

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

11.3.1938 (No. 69)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. M., Verlagsgebäude: Günterplatz 28, Fernsprecher 7355 u. 7356.

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Karlsruhe, Freitag, den 11. März 1933

Verkaufspreis 10 Pfg.

Bezugspreise: Monatlich 2.-RM mit der „B.-Sonntagspost“; im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70RM; Postbezug monatlich 1.70RM, zusätzlich 42Pfg. Zustellgeld.

Der Führer am Samstag beim Stapellauf

Neuer Ozeanriesen für KdF

Deutsche Arbeiter sollen die Welt sehen — 20000 Volksgenossen Zeugen der Schiffsweihe

Großer Tag in Hamburg

Hamburg, 11. März.

Am morgigen Samstag wird der Führer und Reichskanzler Hamburg besuchen und am Stapellauf des zweiten KdF-Schiffes teilnehmen.

Der Führer und Reichskanzler wird am Samstag um 11.30 Uhr auf dem Dammtor-Bahnhof eintreffen.

Aus Anlaß des Führerbesuchs in Hamburg werden das Panzerschiff „Deutschland“, der Aviso „Grille“ und das Artillerieerschulschiff „Brummer“ im Hamburger Hafen weilen.

dann durch die Straßen der Stadt zum Hamburger Rathaus begeben, wo er Gelegenheit nehmen wird, sich in Anwesenheit von Generalinspektor Dr. Todt über den Stand der Vorarbeiten zu unterrichten.

Das schwimmende Heim für 1500 Urlauber

Das neue Schiff der KdF-Flotte ist das zweite Schiff ohne Klassen, das Schwester Schiff des „Wilhelm Gustloff“.

Gewaltig sind die Raumabmessungen des neuen Ozeanriesen. Bei einer Länge von über 203 Meter besitzt das Schiff eine größte Breite von 24 Meter.



KdF-Schiff „Wilhelm Gustloff“ fertiggestellt

Das erste 25 000 Tonnen große Schiff, das die Deutsche Arbeitsfront für die Reisen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gebaut hat, wird in Kürze seine erste Weltreise antreten.

Leon Blum hat Chautemps verdrängt

Das Gesamtkabinett zurückgetreten — Der Sozialistenführer versucht Neubildung

Drahtbericht unseres Vertreters

T. Paris, 11. März. Das Kabinett Chautemps ist, wie vorauszusehen, gestern vormittag nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten vor der Kammer zurückgetreten.

Nach der strengen Haltung der Sozialisten gegen Chautemps' verlangte Vollmacht zur Sicherstellung der Rüstungskredite stand der Rücktritt der Regierung schon am Mittwochabend außer Zweifel.

Chautemps hat dann in der Kammer seine Erklärung verlesen, in der er betonte, die Regierung sei nicht von den Ereignissen fortgesetzt worden noch zu dem Rücktritt durch besondere Schwierigkeiten des Schachmattes gezwungen worden.

Im Laufe des Nachmittags wurde Leon Blum ins Ellysée berufen. Nach halbständiger Unterredung mit Lebrun erklärte er beim Weggang: „Der Präsident der Republik hat mir jedoch den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt.“

Ende der vergangenen Woche ist Chautemps und sein Kabinett mit Mühe und Not — wenn auch nach außen mit einem zahlenmäßig glänzenden Erfolg — dem Sturz entgangen.

haben ihn dieselben Kreise der Linken zu Fall gebracht mit ihrer Weigerung, die Rüstungsvollmachten zu sanktionieren. Auf eine Debatte im Parlament hat es Chautemps nicht mehr ankommen lassen, denn dabei wäre wahrscheinlich die Volksfront in die Brüche gegangen.

Merkwürdige Volksabstimmung in Oesterreich

□ Innsbruck, 11. März. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt am Mittwochabend bei einem Amtswalterappell eine Rede, in der er für den nächsten Sonntag, den 13. März, eine Volksbefragung ankündigte.

Ähnlich wie in seiner Rede, die er kürzlich vor dem Bundesrat hielt, legte Dr. Schuschnigg im einzelnen dar, wie nach seiner Ansicht der soziale, christliche und nationale Gedanke in Oesterreich zu verwirklichen und aus der Geschichte zu entwickeln sei.

Dr. Schuschnigg hat in einem Aufruf folgende Parolen für die Wahl bekanntgegeben: „Für ein freies und deutsches, unabhängiges und soziales, für ein christliches und einiges Oesterreich.“

Die Durchführungsbefestigungen

Der Frontführer-Stellvertreter, Minister Bernatto, hat auf dem Amtswalter-Appell in Innsbruck folgende Durchführungsbefestigungen zur Volksabstimmung am kommenden Sonntag bekanntgegeben:

Abstimmungskommissionen werden für jeden Abstimmungsbezirk nach den Weisungen des zuständigen Landeshauptmannes bzw. des Bürgermeisters der Stadt Wien bestellt. Sie bestehen aus dem Vorsitzenden und zwei bis vier Beisitzern, unter denen ein Arbeitnehmer und ein Arbeitgeber vorhanden sein müssen.

In den Abstimmungslokalen dürfen sich außer den genannten Personen keine weiteren Personen aufhalten, damit der Abstimmungsvorgang nicht „gestört“ werde.

Vertical text on the left margin: 1933, en, Dose, -38, -52, -55, -58, -58, -62, -68, 1.20, 1.28, -12, -59, -73, 1.17, 1.30, en an, t, iren, pfen, -70, sel, 6/187, ner, it grobet, gefahren, Angulobenz, (29735), E, d, uf, EE, 35, 33, ein, 38, 45, SRU

die Berechtigung zur Abstimmung und die Lokalverhältnisse

Beginn und Ende der Abstimmung wird durch den Landes-

Wahllisten werden nicht geführt; dort, wo es der Landes-

Die Abstimmung wird öffentlich durchgeführt, doch ist die

„Besonderheiten der Volksbefragung“

Wie jetzt bekannt wird, soll vielfach in den Betrieben

Wie aus Linz gemeldet wird, hat Landeshauptmann

Keine Teilnahme an der Abstimmung

Erklärung des Büros Dr. Hugo Jurgs

Neuer berichtet aus Wien: Im Büro Dr. Hugo Jurgs,

Wir weisen unsere Anhänger an, sich bei der Volksabstim-

Gummiknäuel gegen Demonstranten

Geplanter kommunistischer Terror

Wien, 11. März. In den späten Abendstunden ist die

Ein bedenkliches Zeichen ist die Tatsache, daß der kom-

Protesttelegramme aus Graz

Aus Graz sind an Bundespräsident Miklas sowie an

Der volkspolitische Referent der Vaterländischen Front

Wie verlautet, wird auch der volkspolitische Referent für

Marxistendemonstrationen für Schulsnigg

Wien, 11. März. Wie aus Graz gemeldet wird, fuhr

Großer Erfolg an der Aragonfront

Salamanca, 11. März. Wie der Heeresbericht mitteilt,

Umweg über die spanische Klippe?

Möglichkeiten der italienisch-englischen Verhandlungen

Drahtbericht unseres Vertreters

H. Rom, 11. März.

Der schwierigste Punkt in den vorbereitenden Besprechun-

Nach aus sicherer Quelle stammenden Meldungen habe

Schulsniggs felsamer Weg

Mit Erstaunen vernimmt man die vom österreichischen

Aber über das rechtlich Technische der Wahl hinaus müßten

Auch aus Österreich selbst und teilweise aus dem Ausland

„Solche Abstimmung nicht ehrlich“

„Star“ zu der Ankündigung Schulsniggs.

London, 11. März. Die ersten Abendausgaben beschrän-

licher und politischer Eignung besonders ausgeglichene

Weiter wird in der erwähnten Meldung mitgeteilt, daß

Um so größere Beachtung und Zustimmung findet in Ita-

„Nicht gerade vertrauenerweckend“

Kritische Schweizer Blätterstimmen

DNB, Basel, 11. März. Die bevorstehende Volksabstim-

Kurz berichtet

Hoover bei Göring in Karinhall. Der ehemalige Präsident

Rücktritt des belgischen Finanzministers. Der belgische

200 Tote bei einem Taifun in Macao. Ein Taifun raste

Fast 11 Millionen Arbeitslose in Amerika. Nach Schätzun-

Hauptredaktion: Theodor Graf Wien (Nezeil); Stellvert. Joh. Joz. Stein-

Reisebriefe der BP:

Mit der Wüstenpost durch Kalahari

„Postkutschenromantik“ in Südafrika — Ein Lastauto fährt über 360 Sanddünen

Einmal in der Woche fährt ein volterndes Auto von Upington aus in die Kalahari, das 400 Kilometer zurücklegen und 360 Sanddünen bezwingen muß, damit Vorräte und Briefe zu den Menschen gelangen, die die unwirtlichsten Gebiete des „Duriklandes“ zu ihrer Heimat gemacht haben. „Durikland“ — darunter versteht man die süd-afrikanische Landschaft Kalahari, eine 1 Million Quadratkilometer umfassende Gras- und Sandsteppe, die als das wasserärmste Gebiet der Erde gilt. Hier gibt es weder Flüsse noch Eisenbahnen, die einzige Verbindung, die die Menschen der Kalahari mit der Welt haben, ist die Wüstenpost. Hier lebt noch jene „Postkutschenromantik“, die in Europa geblieben ist, und der Briefträger des Duriklandes, der stier- und ziegenartige Tinkie Crail, hat einen anderen Dienst als seine europäischen Kollegen.

Wenn Sie etwa einen Brief an einen Angehörigen der Kamelreiterstämme in der Station Niesfontein, dem abgelegensten Ort des Duriklandes, senden, dann reist er in dem Wüstenpostauto Tinkie Crails 48 Stunden lang durch die rote Kalahari mit ihren Sanddünen, ihren Einsiedlern und einsamen Lagern, ihren wilden Straußen und Löwen, überwölbt von einem heißen wolkenlosen afrikanischen Himmel. Von Kapstadt aus gelangt ein solches Schreiben mit dem Schnellzug nach Upington, wo die Wüstenpost sortiert wird. Briefe und Pakete werden in die Postbeutel für die Wüstenpostkutschen gesteckt, deren Namen der rauhen Sprache der Buschmänner entnommen sind: Kooegoe Kopp, Doboogorop, Witdraai oder Geluk. Und die Antwort auf diesen Brief kommt mit demselben Postauto zurück.

Nehmen Sie einmal Platz in Tinkie Crails Wüstenpost und machen Sie die romantische Reise durch das Durikland mit! Es ist ein unvergeßliches Abenteuer, wenn gleich der Briefträger der Kalahari, der diese Fahrt schon viele hundertmal durchgeführt hat, ein recht gelangweiltes Gesicht macht. Hinten im Lastauto liegen zwei Postfächer, zwei kleine Pflüge, Zucker, Mehl, Del und Benzol und — zwei Fahrgäste. Eine recht lohnende Fracht, die der Wüstenpost 13 Pfund und 10 Schillmae einbringt. Schon nach zehn Minuten sind wir in der Wüste: Sand und Dornbüsche, durch die sich eine schmale Schotterstraße zieht.

Ein Glas Bier im Wüstenhotel

Immer unwirtlicher wird die Wüste, im Eiltempo geht es durch die glühende Nachmittagshitze. Man sieht ein paar einsame Gehörte, ein paar Dornbüsche, einige Flegeln, einen mageren Hase. Fast alle Haltepunkte der Wüstenpost sind Brunnen und Bohrlöcher. Schon kommt die sechste Station: „Kooegoe Kopp“. Wie angenehm doch diese Menschen sind, die sich in einer Dase mitten im Sand niedergelassen haben, nur weil sie hier Gelegenheit haben, eine dürftige Schafherde anzuzüchten oder abgebrätetes Vieh zu halten! Während das Scharlachrot der untergehenden Sonne verweht, raffelt die Wüstenpost weiter in die Nacht hinein, die voll ist von den geheimnisvollen Wesen der Kalaharisteppe. 150 Kilometer weit ist der Weg nach Bloemfontein-Farm-Hotel, dem einzigen Wüstenhotel des Duriklandes. Ein Benzolbehälter ragt aus den Sanddünen hervor, und dann sieht man eine Metalltafel, auf der ein schäumendes Glas Bier angeboten wird.

Nur eine halbe Stunde dauert der Aufenthalt, mitten in der Nacht kommen wir nach Doboogorop — hinter diesem langen Namen verbergen sich ein Farmhaus, ein Baden und eine Poststation. Die nächste Station ist Abiaqua Put, wo wir einen Postfackel an den Zaun eines einsamen Farmhauses hängen. Es gehört zwei — Frauen, der Witwe Engels und ihrer 17jährigen Tochter. Wer möchte mit dem 17jährigen Mädchen tauschen, das sein Leben in dem Herzen des Duriklandes verbringt, ohne sich nach etwas anderem zu sehnen? Wir lenken in das trodene Bett des Molop-Flusses ein, der großen Verkehrsstraße der Kalaharisteppe in trode-

nen Zeiten. Seltsame Menschen, die Bewohner des Duriklandes! An zwei aufeinanderfolgenden Haltestellen sehen wir unsere beiden Fahrgäste ab. Sie haben auf der langen Reise kein Wort gesprochen. Mit einem kurzen „Guten Abend“ verschwinden sie in der Finsternis. Tinkie Crail kann von den 30 Pfund, die ihm die Post im Monat für sein Zustellungsgehalt bezahlt, nicht leben. Darum braucht er Fahrgäste.

„Oxford“ zwischen Sandhügeln

Die Räder singen über das trodene Flußbett dahin. Kameldornbäume mit stacheligen Zweigen hinterlassen Risse auf dem Verdeck, ein Schafal heult in der Dunkelheit. Dann sind wir in Witdraai, dem Patrouillenposten der Kamelpolizei. Fünf Stunden Schlaf haben zur Verfügung — man schläft in der offenen Kelle des Gefängnisses! Auf dem Wege zur Endstation Niesfontein kommen wir am nächsten Morgen an zwei einsamen, mitten in der sengenden Sonne liegenden Farmen vorbei. Die eine heißt „Oxford“ und wird von einem Schotten namens Beddett bewohnt. Der einzige Schmuck seines Hauses, das unendlich weit von Wasser und Meer entfernt ist, sind — zwei Schiffsmodelle. Und 15 Kilometer weiter kommt das Haus des Siedlers Rautenbach, der das Modell einer Schonerbarke in einer Flasche als kostbarsten Besitz verzeichnet. Dreimal fahren wir in Herden von Baissa-Antilopen hinein und sehen diese seltenen Tiere von der Größe eines Esels in Reichweite neben unserem Wagen herlaufen. Niesfontein: Ein Häufchen weiß-abgeputzter Häuser mit einigen dürren Palmen und zwei Brunnen. Endstation der Wüstenpost. Gitta schreiben die Menschen in dieser Gegend ihre Bestellungen für die Welt, die wir in vier Stunden wieder zurücktransportieren: Wafserbeutel aus Segeltuch, Sattel, eine Schallplatte von Jeanette MacDonald, Arznei für ein krankes Kind.



Jacqueline Delubac

die Gattin des berühmten französischen Autors, Dichters und Regisseurs Sacha Guitry in der Hauptrolle seines neuen Films „Die Perlen der Krone“, der die amüsante Geschichte der englischen Kronperlen durch drei Jahrhunderte erzählt. Jacqueline Delubac spielt gleichzeitig die Rollen der Maria Stuart und der Kaiserin Josephine. Aufnahme: Lebon-Film/Emperia

Ist unser Haus nicht lustig?

In unserem Haus fragt mich einer: „Haben Sie das Vertrauen, mir zwanzig Mark zu pumpten?“

„Vertrauen ja. Aber keine zwanzig Mark.“

In unserem Hause wohnen mehrere unverheiratete Mädchen. Im ersten Stock allein drei Schwestern. Jüngst ging dort ein Mann ein und aus.

Aber aus der Heirat wurde wieder nichts. Das Mädchen, das sich Hoffnungen machte, fragte unumwunden: „Was haben Sie eigentlich gegen mich, Bruno?“

„Ihre Schwester!“

„Meine Schwester? Was hat sie Ihnen getan?“

Der Freier bebauerte: „Nichts. Nur möchte ich nicht gerne eine Frau heiraten, deren jüngere Schwester bereits über vierzig ist.“

In unserem Haus spielten sie Kammermusik. Sie spielten nicht sehr schön, aber dafür sehr laut. Gestern Abend war es wieder nicht auszuhalten. Das ganze Haus dröhnte wieder von den Geigen. Der Wohnungsnachbar schlug an die Wand: „Was ist denn das wieder für ein Lärm, daß man wieder nicht einschlafen kann?“

Der Musikbegeisterte antwortete stolz: „Das ist das Schummerlied von Mozart.“

In unserem Haus wohnt auch ein Kunsthändler. Zu dem Kunsthändler kam ein Kunde.

„Haben Sie einen Rubens?“

„Hier ist er! Kostet 100 Mark!“

„Ist er auch echt?“

„Bestimmt. Ich gebe Ihnen ein Jahr Garantie.“

In unserem Hause befindet sich ein Töchterpensionat. Die Pensionsmutter kam zu mir:

„Wir möchten gerne ein Theaterstück aufzuführen. Wissen Sie ein Stück, in dem alle unsere jungen Damen auftreten können?“

Ich nickte: „Ja. Die Rettung des Kapitols.“

In unserem Haus ist auch ein Büro. Der faule Angestellte kam eine Stunde zu spät zum Dienst.

Der Chef tobte: „Warum kommen Sie zu spät?“

„Ich fühle mich nicht recht wohl.“

„Wo?“

„Hier im Büro.“

J. G. R.

Als Garantie



für ihre echt-mazedonische Mischung trägt OVERSTOLZ das Wappen von Haus Neuerburg, ferner den Aufdruck 13% F-G. als Garantie für den Grad ihrer Frischhaltung. Denn eine fugendichte Packung schützt den Mazedonen-

Tabak vor Verlusten an Feuchtigkeit und Aroma. Dass diese Zigarette auch stets die Erwartungen ihrer Raucher erfüllt, garantiert schließlich die Tatsache, dass schon heute 75% des Verbrauchs an 4 1/2 Pf.-Zigaretten allein auf OVERSTOLZ entfallen.

12 OVERSTOLZ 50 PF. ^M

Echt mazedonisch

Fugendicht verpackt

Präsident Hoover, Berlin am Markthall
belgische Sozialisten mehrmals Finanzminister, dem bis...
fun raite erwählte...
Schäbun...
Jol. Stein...
Stadt...

Der ehrliche Finder

Von Walter Sperling

„Zingal des Wiffnub“

Der kleinste Vogel der Welt

Buchhalter Klippchen ging zum Abendessen. Unschlüssig, in welcher Richtung er seinem Ziel zustreben sollte, stand er vor der Haustür. Gedankenlos bog er rechts ab. Wenige Schritte vom Hause, hing an einem Randalaber ein Papierkorb. Wie seit jeden Tag, leerte er hier seine Taschen. Er konnte das auch oben machen, in seiner Wohnung. Aber Klippchen war ein Mensch mit Eigenart; es war ihm nicht recht, daß vielleicht die Wirtin in seinen alten Papieren irgendetwas wertvolles, auch wenn sie papierförmig waren.

Klippchen ging weiter, bis zur nächsten Ecke. Er hätte doch die andere Richtung gehen sollen, überlegte er. Der andere Weg schien besondere Vorteile zu haben. Klippchen drehte um. Und wer weiß, wozu es auf ist, sagte er sich nachdenklich, denn der unwiderstehliche Zwang, der ihn umkehrte ließ, fiel ihm auf.

Klippchen war schon ein kleines Stückchen zurückgegangen. Plötzlich stockte sein Fuß. Einen Augenblick blieb er stehen, sein Blick bestete sich am Boden. Da lag, im Schatten kaum erkennbar, etwas schwarzes — eine Brieftasche, wie Klippchen jetzt deutlich erkannte.

Eine heiße Welle schoß ihm zu Kopf, denn er hatte noch nie etwas gefunden in seinem Leben. Einen Pfennig vielleicht, mehr nicht. Er bückte sich schnell und steckte das Ding in die Tasche.

Warum habe ich sie weggelassen, fragte er sich erschrocken, denn Klippchen war ein redlicher Mensch. Immer gewesen. Was zwang mich, fragte er sich weiter, denn es war ihm klar, daß er nicht einen Augenblick Nutzen aus seinem Fund ziehen würde. Trotzdem kam er sich jetzt wie ein Sünder vor.

Ob jemand zugehört hat? Schen blickte er sich um. Drüben lag die Witwe Knorr am Fenster, beim Laternenlicht strahlend. Er konnte sie nicht leiden. Warum wußte er nicht. Sie hatte es gesehen, wie er etwas aufhob. Weiter niemand. Ueberhaupt, dachte er nach, konnte Witwe Knorr erkannt haben, daß es eine Brieftasche war?

Im Weitergehen blickte Klippchen schein nach dem bewachten Fenster hinüber. Dahinter sah er drohend die Brillenläufer der Alten funkeln. Waa, sie paßt auf — also hat sie es doch richtig bemerkt. Schnell ging er weiter.

Klippchen überlegte, was mit der Brieftasche geschehen sollte, die in seiner Manteltasche steckte. Seine Finger fuhren über das Leder. Selbstverständlich würde er sie abliefern.

Sein ganzes Denken bewegte sich um den Fund. Ob wohl viel Geld drin war? Geld! Der Gedanke elektrifizierte ihn, denn Klippchen war ein Mann, der in bescheidenen Verhältnissen lebte. Vielleicht war ein Vermögen in der Tasche. Tausend Mark, oder mehr. Klippchen war ein ehrlicher Mensch, doch die Prüfung, die ihm das Schicksal auferlegte, war groß.

Er hastete an den Schaufenstern vorbei. Dort, der große Radioapparat, den er sich noch immer nicht erübrigen konnte, oder drüben das Lexikon, viele gute Bücher und was sonst noch, schienen ihm zuzuwinken: Nimm mich mit!

Klippchen hatte viele Wünsche, und alle hielten sie ihm jetzt ein. Aber auch an die Witwe Knorr erinnerte er sich, und die Angst kroch in ihm hoch. Er rannte weiter, durch die erleuchteten Straßen, und die Tasche brannte wie Feuer in seiner Hüfte.

Ob er mal nachsah? Klippchen fühlte plötzlich tausend Augen auf sich gerichtet. Alle Menschen schienen ihn anzustarren, alle schienen im Begriff zu sein, die Tasche von ihm zu verlangen. Alle schienen es zu wissen.

Klippchen bog schnell in eine Seitenstraße ein. Vor einem mitterleuchteten Schaufenster blieb er stehen. Nur nachschauen wollte er. Warum wollte er nachschauen? Was ging ihm der Inhalt der Tasche an, die ihm nicht gehörte? Einen Moment abgerte er, dann entdeckte er, daß man ihn durch die Gardine des Fensters beobachtete. Wie ein ertappter Dieb lief er davon.

Schon fiel Klippchen laßfächlich auf. Die Leute sahen ihm nach und schüttelten die Köpfe über den unglücklichen und herbeigehenden Menschen. Auch der Hüter der Ordnung fixierte ihn, schien es ihm.

Vor Aufregung perlten große Schweißtropfen auf seiner Stirn. Noch wenige Schritte stolperte er weiter, dann blieb er kurzentschlossen stehen. Weg mit der Tasche. Klippchen

hatte gefügt. Klippchen war ein ehrlicher Finder — das war er sich selbst schuldig.

Innerlich und äußerlich aufgerichtet ging er auf den Wachtposten zu. Seine Hand zog die Tasche hervor. Raum daß er sie besah, die Verführerin...

Aber etwas schien da nicht zu stimmen. Sein Schritt stockte. Dann blieb er überrascht stehen. Das war — das war ja seine — seine schwarze Saffiantasche. Klippchen hatte seine eigene Tasche gefunden, die er vorher, ohne es zu wissen, am Papierkorb verloren hatte...

Der Wachtposten wurde aufmerksam. Er wurde nicht schlau aus dem komischen Gebaren des Passanten.

Klippchen stahl sich schon davon. Er konnte nicht einmal lachen über die Annelage, die ihn in neue Konflikte stürzte.

Gewiß war er ein ehrlicher Finder — aber der Witwe Knorr gegenüber konnte er das nicht beweisen. Sie wußte von seinem Geheimnis, aber nicht von dessen Lösung. Es schien ihm, daß sie ihn für einen unehrlichen Finder hielt. Die Brillenläufer funkeln ihn böse an, wenn er an dem Haus vorbeiging; und er hatte nicht die Kraft, sich unbewogen zu bewegen. Eine Frage beschäftigte ihn unaussprechlich: Wie konnte er als ehrlicher Finder gelten, wenn er nichts abgeliefert hatte...

Ein Hungerkünstler wäre beinahe — verhungert!

Meistens Gesprächsstoff bietet gegenwärtig den Bewohnern von Bologna das Abenteuer eines „Hungerkünstlers“, der beinahe verhungert wäre, als ihm die Polizei etwas zu genau auf die Finger — oder besser gesagt, auf den Mund — schaute.

Anfang Februar traf in Bologna der brasilianische „Hungerkünstler“ Genil Cadranel ein und kündigte an, er werde sich in einen versiegelten Glasbehälter einschließen lassen und 23 Tage darin verbleiben, ohne Speise und Trank zu sich zu nehmen. Am 4. Februar fand unter starkem Andrang des schaulustigen Publikums die Einschließung des Hungerkünstlers in sein gläsernes Gefängnis statt.



Carola Höhn in dem Terra-Film „Kameraden auf See“
Zeichnung: Eten

Mehrere Notare legten die Siegel an, und die Hungerkur begann.

Der brasilianische Brasilianer, der sich als „das größte lebende Phänomen“ bezeichnete, fand reichen Zulauf. Jeder bezahlte gern zwei Lire Eintrittsgeld, um sich das Fabelwesen anzuschauen, das es länger als drei Wochen ohne Essen und Trinken aushalten konnte. Als sich die Hungerkur ihrem Ende näherte, hatten die Einnahmen Cadranels ein rundes Stämmchen erreicht, mit dem er sich schon eine geraume Zeit von den Strapazen seines Berufes hätte erholen können.

Aber der Brasilianer hatte die Rechnung ohne die böse Polizei gemacht. Am 18. Tage der Hungerkur kam den Behörden die Sache nicht ganz geheuer vor, und so mußte Cadranel erleben, daß der Vorführungsraum von einer ganzen Anzahl von Beamten besetzt wurde, so daß der „Hungerkünstler“ sein Experiment von da ab unter schärfster Überwachung fortsetzen mußte. Am 20. Tage ließ die Polizei den Glasbehälter öffnen und den Brasilianer vom Fleck weg verhaften. Es war nämlich in der Zwischenzeit festgestellt worden, daß der Korridor des Glashauses eine kleine, gut verdeckte Doffnung hatte, durch die Cadranel sich des Nachts, wenn keine Zuschauer zugegen waren, von seiner Bealbeiterin Kess, Apfelsinen, Bonbons usw. zuzufinden ließ.

Der Brasilianer mußte, während seine Helfer den Weg ins Gefängnis antrat, zunächst ins Krankenhauses gebracht werden, denn die zwei Tage, in denen ihm die Polizei die Lebensmittelfuhr unterbunden hatte, hatten ausgereicht, ihn dem Hungerstadium nahezu zu bringen. Bei der Vernehmung leugnete Cadranel zunächst harmlos, leugte aber sofort ein Geständnis ab, als die Polizei drohte, ihn wieder in sein Glashaus einzusperren und ihn — aber unter schärfster Bewachung — weitersehen zu lassen. Der „Hungerkünstler“ hat schließlich, es mit dem zweitägigen „Schere“ genug sein zu lassen und ihn nicht erneut der Gefahr des Verhungerns auszuliefern.

Die Polizei hat einen aus den Einnahmen herrührenden Betrag von 25 000 Lire (rund 3300 RM.) beschlagnahmt, der jetzt wohlthätigen Zwecken zugeführt werden wird. Da Cadranel sein Schwindelmanöver vorher schon in Rom, Neapel, Mailand und anderen italienischen Städten vorgeführt hat, wird er sich wegen zahlreicher Betrugsfälle zu verantworten haben.

Lucienne Boyer erzählt

„Parlez-moi d'amour“ — Das kleine Lied, das um die Welt ging

Lucienne Boyer, die große französische Chansonette, unternimmt im Monat März im Anschluß an ihr erfolgreiches Gastspiel in Berlin eine Gastspielreise durch 20 deutsche Städte.

Wohl in der ganzen Welt kennt man den Namen Lucienne Boyer, die sich mit der kleinen, unlangen Weile „Parlez-moi d'amour“ in alle Herzen gesungen hat. Aber nur wenige kennen „unsere kleine Lucienne“, wie sie von ihren Freunden genannt wird, persönlich. Die Künstlerin Lucienne Boyer ist ein tiefes Erlebnis. Sie singt die traurigen und heiteren, die ernsten, süßen, zärtlichen und pikanten kleinen Chansons mit einer bezaubernden Stimme, dabei mit einer künstlerischen Ausdruckskraft, trotz spärlicher Mittel, und — mit dem echten Charme der Französin. Sie singt in französischer Sprache und vollbringt das Wunder, obwohl in allen Ländern immer nur ein kleiner Teil inschande ist, die Fremdsprachen zu verstehen, doch überall verstanden zu werden.

Und Lucienne Boyer privat? Ebenso wie die Künstlerin ihre Zuhörer zu fesseln weiß, ebenso verhält sie als Frau zu bezaubern — und doch erscheint sie wieder ganz anders. Da sitzt mir Lucienne Boyer nun gegenüber, lebenswüchsig und lebenswert, heiter und gesprächig und dabei von jenem gesammelten Ernst, der alle Frauen erfüllt, die große künstlerische Leistungen vollbringen. „Ma passion c'est mon métier!“ sagte sie einmal, und man spürt, es ist keine Phrase. Denn Lucienne Boyer kennt nur eines in ihrem Leben: arbeiten und immer wieder arbeiten. Und jetzt, mitten im Erfolg, sogar mehr denn je. 300 solcher kleiner Väder stehen auf ihrem Repertoire, von denen sie wohl jedes einzelne viele hundert Male gesungen hat. Trotzdem wird täglich und unermüdet probiert, damit die Musiker jeder feinsten Schwünge folgen können. Eiderlich liegt in dieser Arbeitsbegeisterung auch das Geheimnis ihres großen dauernden Erfolges.

Aber auch Lucienne Boyer hat jahrelang um diesen Erlösa rinnen müssen. Als Tänzerin fing sie an, dann trat sie in einem Pariser Kabarett als Schauspielerin auf, in dem zu wirken für eine junge Künstlerin schon etwas bedeutet. So begann auch von hier mit einem Engagement nach Newyork ihre erstaunliche Laufbahn. Auch an ihr hat sich das alte Wort von dem Propheten, der nichts in seinem Vaterlande gilt,

erfüllt. Denn eigentlich wurde Lucienne Boyer erst über den Umweg Amerika in ihrem Vaterland berühmt. Der amerikanische Manager, der sie für eine Neuzug verpflichtet hatte, gab übrigens die erste Anregung, auch zu singen.

Und dann kam 1932 der große Erfolg mit dem kleinen schmalen Plättchen „Parlez-moi d'amour“, das als Grammophonplatte in der ganzen Welt bekannt geworden ist. Obwohl es nun überall und seit Jahren gesungen wird, will man immer und überall gerade diese kleine, fast ein wenig sentimentale Weile hören. Auch Lucienne Boyer liebt dieses Lied, nicht nur, weil es sie berühmt gemacht hat, sondern weil sich tausend kleine Erlebnisse daran knüpfen.

Nun ist Lucienne Boyer natürlich auch längst in Frankreich geliebt und verdient. Paris kennt nur zwei Siedlinge: Lucienne Boyer und Maurice Chevalier, und es ist schwer zu sagen, wer mehr verlobt und unjübel ist. Wenn Lucienne von ihren oft monatelangen Gastspielreisen wieder nach Frankreich zurückkehrt, dann läßt sie an ihrem eigenen Kabarett in Paris nicht etwa ein Plakat anbringen: „Lucienne Boyer wieder zurück“ oder so etwas Ähnliches, sondern sie schreibt ganz einfach: „Chez elle“ — „zu Hause“.

Unter Menschen sein, ein bishen Betrieb, Geselligkeit ist für Lucienne Boyer lebensnotwendig. Nein, sie hat wirklich gar kein Talent zur Einsiedlerin, zu der man sie in der amerikanischen Presse gestempelt hat — „zu der Frau, die einsam lebt, nur von ihren Liebungsstieren, den Krokodilen, umgeben“. Dabei hat die lebensvolle Lucienne Boyer nichts so sehr wie Einsamkeit — vielleicht noch mehr — Krokodile!

Warum Lucienne Boyer noch niemals gestimmt hat? Der künstlerische Ernst, der diese charmante Französin so ganz erfüllt, gibt die Erklärung. Sie erstrebt leidenschaftlich die große, einmalige Leistung. Und dazu müssen alle Grundbedingungen erfüllt sein. Einer der größten Filmregisseure hatte ihr vor längerer Zeit ein geradezu phantastisches Angebot gemacht. Nicht nur in Bezug auf die Höhe ihrer Gage, sondern er hatte ihr zugestanden, das Drehbuch und die Operette bestimmen zu dürfen und — den fertiggestellten Film, wenn er ihr nicht gefiele, verbrennen zu können! Trotzdem war die Zeit noch nicht reif. Aber vielleicht, daß jetzt... doch warten wir ab.

Lisa Fed.

Kunst, Welt und Wissen

Werte von Brahm, Gebel, Eigenhoff in Heidelberg. Das Schaffen von Johannes Brahm, das mit Heidelberg auch durch seinen Aufenthalt im benachbarten Biebrichhausen, wo er mehrere schaffensreiche Monate im Jahr 1876 verlebte, eng verbunden ist, gelangt in diesen Tagen zu besonderem Ausdruck. Vor allem kommt sein deutsches Meinen mit einem Vorlesung des Vortrages unter Leitung von Universitätsdirektor Prof. Dr. H. W. Poppen am 13. März zur Aufführung. Auch im Symphonienkonzert des städtischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor A. Derschke sowie einer Musikalischen Morgenstunde gelangte ein Werk Brahm, seine 4. Symphonie in e-moll op. 68 zur Vornehmung. — Friedrich Schell, dessen 125. Geburtstag das städtische Theater in einer Festwoche gefeiert und aus dessen „Aelchen“, „Der gekrümmte Siegfried“ und „Siegfrieds Tod“ jetzt in Neuinszenierung auf dem Spielplan erscheinen, lebte von April bis September 1836 in Heidelberg als Student der Jurisprudenz. Zahlreiche Gedichte entstanden als Frucht dieser Monate. — Und Joseph von Eigenhoff, dessen Geburtsort sich nun am 19. März feiert, verlebte hier ein Jahr seines Lebens und Schaffens. Seiner wird in verschiedenen Veranstaltungen gedacht. Vor allem gelangt bei den diesjährigen Reichsfestspielen seine romantische Komödie „Die Freier“ zur Aufführung.

Serum gegen Scharlach. Wie aus Paris gemeldet wird, hat Etienne Cereant vom Pasteur-Institut in Alger ein Serum entdeckt, mit dessen Hilfe es möglich sein soll, den Stich des Scharlachs, der bisher in einigen Gebieten Afrikas tödliche Folgen hatte, erfolgreich zu behandeln. Die Entdeckung ist bei der Pariser Akademie für Medizin eingetragen worden.

Ausgestaltung der deutsch-italienischen Kulturbeziehungen. In der Berliner Gesellschaft für Chirurgie wurde der gegenwärtig auf einer Studienreise durch Deutschland begriffene bekannte Chirurg Südamerikas, Prof. Jose Arce von der Universität in Buenos Aires, der letzten von der medizinischen Fakultät der Universität Frankfurt am Main Ehrenbürger ernannt wurde, über die gegenwärtige Richtung des medizinischen Unterrichts an der Universität in Buenos Aires. In welcher Weise Argentinien für die Ausgestaltung des medizinischen Unterrichts und für die Förderung der Forschung sorgt, wurde aus dem sehr interessanten Vortrag ersichtlich, den Professor Arce von dem beachtlichen Neubau großer medizinischer Institute zeigte, deren Bauausführung auf Grund einer Ausarbeitung einer deutschen Gesellschaft übertragen worden ist.

Gustav Waldau 40 Jahre am Münchner Theater. Dieses Jubiläum bringt für das deutsche Theater ein Jubiläum von ganz besonderer Bedeutung. In diesen Tagen feierte Gustav Waldau seinen 40. Geburtstag. Im April 1898 aber werden es 40 Jahre, daß er dem Münchner Bühnenleben angehört. Denn am 1. April 1898 trat Gustav Waldau in den Verband des Münchner Staatstheaters. Alle, die während dieses über ein Menschenalter reichenden Zeitraumes von der großen Persönlichkeit eines Waldau mit der sprichwörtlichen Bezeichnung, die mit dem tiefen Ernst, der Bühnenkunst vertraut wurden, bezeichnete sich nunmehr in dankbarer Erinnerung an dieses Jubiläum, welches seinen schätzbaren Ausdruck an einem Ehrenabend finden soll, den das Münchner Staatstheater im April 1938 zu veranstalten gedenkt.

Der neue Luis-Reuter-Film. Ganns Schumanns erfolgreiches Bühnenstück „Luis Reuter“ wurde von Luis Reuter und dem Verfasser zu dem Drehbuch eines Films bearbeitet, der den vorläufigen Titel „Reuter“ aus dem Engadin führt und als einer der Spitzenfilme im Jahresprogramm 1938/39 der Terra Filmkunst erscheinen wird. Unter der Regie von Luis Reuter, dem wieder Reuter Regisseur, wird der Film, der bereits mit den Vorführaufnahmen im Engadin begonnen, bis jetzt wurden folgende Darsteller verpflichtet: Carla Ruffi, Charlotte Dauber und Umberto Scarpanti. Die Rolle des Zorn Anekantier spielt Luis Reuter.

Sportstreiflichter der Woche

Es ist nun endlich so weit: der Kampf um die 16 Gruppenmeister um Deutschlands höchste Fußballtrophäe, die „Vittoria“, beginnt. Am kommenden Sonntag schon stehen sich in Gleiwiß die Gaumeister von Schleien und vom Niederrhein, Fortwärts Rastatt und Fortuna Düsseldorf, im ersten Waffengang gegenüber. Wenn auch vor Jahren bei der letzten Begegnung Fortuna mit einem haushohen Sieg in Düsseldorf die Schleier niederkanterte, darf man heute doch nicht mit einem glatten Sieg der Gäste rechnen. Denn einmal sind die Schleier spielstärker geworden und zum andern weist die Hochgelang-Elf heute noch allerhand schwache Punkte im Mannschaftsgebilde auf. Immerhin dürfte die „Fortuna“ mit etwas Fortuna zu einem knappen Siege kommen.

Mit dieser ersten Begegnung der 16 Startberechtigten werden die Gruppenendspiele eingeleitet und am 20. März mit der Paarung der am kommenden Sonntag ermittelten Meister von Württemberg und Sachsen, sowie mit der Begegnung des Meisters vom Gau Mitte, Dessau 05, und dem am Sonntag ebenfalls feststehenden Meister von Brandenburg weitergeführt. Das volle Programm setzt dann am 27. März ein, der alle Meister im Kampfe sieht.

Der kommende Sonntag wird für die meisten Gaue der Tag der Entscheidung werden. Denn bisher stehen von den 16 Endspielberechtigten erst sechs Meister fest, und zwar Fortwärts-Rastatt (Sachsen), Gleiwiß (Schleien), Steintiner SC (Pommern), Schalke 04 (Westfalen), Dessau 05 (Mitte), Fortuna Düsseldorf (Niederrhein) und VfL Bochum (Ruhrgebiet). Die restlichen zehn Gaumeister werden am Sonntag bekannt sein, der die Entscheidungen auf dem grünen Rasen bringt.

In Berlin, wo bisher die Tennis Borussia klar führte, aber durch die letztsonntägliche Niederlage gegen Hertha BSC auf den dritten Platz

rutschte, liegt die Entscheidung zwischen VfB 92, Hertha BSC und Tennis Borussia. Siegt letztere und verlieren die beiden ersteren, muß das Torverhältnis und der Rechenhieb der Meister bestimmen. In Sachsen wird das Duell FC Hartza und Fortuna Leipzig den Sieger und Endspielteilnehmer ermitteln, im Gau Nordmark liegt die Entscheidung zwischen den punktgleich und mit gewaltigem Torverhältnis führenden Mannschaften von Hamburger SV und Eintracht Frankfurt, die jedoch erst am 20. März aufeinandertreffen. Die gleiche Situation liegt im Gau Niedersachsen vor, wo auch die beiden Anwärter Eintracht Braunschweig und Hannover 96 erst am 20. März das bessere Ende unter sich ausmachen. Zwischen Alemannia Aachen und SV. Beuel, den Mannschaften von Niederrhein und Elbern, fällt der Meisterschaftsentscheid ebenfalls am Sonntag, dagegen wird man im Gau Hessen, wo Kassel 05 noch im Rückstand ist, noch zwei Sonntage zuwarten müssen.

In den süddeutschen Gaue, wo beispielsweise in Baden, Württemberg u. Südwest ein wochenlanges Brüt-an-Brust-Rennen

der Favoriten die Pflichtspiele ungemein interessant und spannungsreich gestalten, werden am Sonntag wohl die Meister feststehen, mit Ausnahme vielleicht vom Gau Südwest. In Baden haben nur noch FC. Pforzheim und eventuell noch der VfR. Mannheim eine reelle Chance. Der erstere muß nach Karlsruhe zum VfB. Mühlburg und der letztere nach Kehl, zum kleinen KSV. Da Kehl sich theoretisch immer noch eine Möglichkeit errechnet, dem Abstieg zu entgehen, wird der VfR. auf größten Widerstand stoßen. Ein Unentschieden schon würde genügen, um den mit zwei Punkten Abstand im Hintertreffen liegenden Mannheimer Verein aus dem Meisterschaftsbewerb auszuschneiden. Ähnlich schwer wird es der FC. Pforzheim beim VfB. Mühlburg haben, der auch keinen Punkt mehr verdienen darf, wenn er absolut gesichert sein will. Vielleicht kommt es so, daß beide Meisterschaftsanwärter gewinnen oder verlieren, womit dann dem Spiel in Mannheim zwischen VfR. und FC. Pforzheim entscheidende Bedeutung zukäme.

In Stuttgart steigt als glanzvolles Finale das große Pokalduell Stuttgarter Kickers - VfB. Mühlburg, das letztere durch seinen Sieg bei der Union Bödingen endlich zum ersten Male mit einem Punkt Vorsprung vor seinem Partner die Tabellenführung übernommen hat, genügt für ihn schon ein

Unentschieden, um als Meister in die Gruppenendspiele zu kommen. In Bayern hat der seit Monaten fest auf die Meisterschaft abonnierte FC. Nürnberg Sonntag für Sonntag Federn lassen müssen, so daß sein Vorsprung zusammengekrümpt ist und am Sonntag unbedingt beim FC. Augsburg mit zwei Punkten aufgefrischt werden muß. Leicht wird es nicht werden, da auch das Vorspiel in Nürnberg 0:0 endete. Doch sollte auch hier am Sonntagabend der Club als Meister zu nominieren sein. Im Gau Südwest treffen Eintracht Frankfurt - Opel Rüsselsheim und Borussia Neunkirchen mit Borussia Worms zusammen. Gewinnen beide ihre Spiele (was von der Eintracht ohne weiteres anzunehmen ist), dann bringt erst das letzte Treffen am Sonntag, dem 20. März, die Entscheidung.

Oslo will die Winterspiele 1940

Das Norwegische Olympische Komitee hielt zusammen mit Vertretern sämtlicher norwegischen Sportverbände eine Sitzung ab, auf der Norwegens Wunsch nach Übernahme der Olympischen Winterspiele 1940 noch einmal ganz offiziell ausgesprochen wurde. Selbstverständlich wird die Durchführung der Spiele nur dann endgültig verlangt werden, wenn „Japan schließlich doch noch verzichtet sollte“. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß die Holmenkollskanone auf eine Sprunghöhe von 65-70 Meter vergrößert werden soll. Ebenso beabsichtigt man angeblich, eine Bobbahn zu bauen.

Der Sport am Wochenende

Beginn der Fußball-Gaugruppendspiele - Deutsche Ringer-Meisterschaften - Auftakt der deutschen Galopprennenzeit - Internationales Reitturnier in Genf

Im deutschen Sport geht es den Meisterschaften im Fußball, Handball und Hockey entgegen. Das kommende Wochenende leitet die alles interessierenden Kämpfe auf fußball-sportlichem Gebiet ein. Daneben tragen die Ringer in München ihre Titelfämpfe im Bantam- und Leichtgewicht aus, in Mülheim-Duisburg wird der erste Galopprennen veranstaltet und die Turnierreiter haben eine erste Kraftprobe in Genf zu bestehen.

Obwohl im Süddeutschlands noch nicht alles klar ist, wird am Sonntag in Gleiwiß das erste Endspiel zur Deutschen Meisterschaft zwischen den Meistern von Schleien und Niederrhein, Fortwärts Rastatt und Fortuna Düsseldorf, ausgetragen.

Das Programm Süddeutschlands sieht mit Ausnahme des Gaues Bayern in sämtlichen Gaue vier Spiele vor. In Württemberg, Baden und Bayern werden die ersten Gaumeister erwartet.

Die Spiele des Sonntags sind: Gau Südwest: Eintracht Frankfurt - Opel Rüsselsheim, Borussia Neunkirchen - Borussia Worms, FC. Saarbrücken - Kickers Offenbach, FC. Pforzheim - VfB. Mühlburg, FC. Pforzheim - VfB. Kehl - VfR. Mannheim, Germania Brödingen - SV. Waldhof, VfR. Neckarau - Phönix Karlsruhe, Gau Württemberg: Stuttgarter Kickers - VfB. Stuttgart, Union Bödingen - Ulmer FC. 04, VfR. Ulm - Stuttgarter SC, VfR. Schwemlingen - Sportfr. Stuttgart, Gau Bayern: FC. Augsburg - FC. Nürnberg, Wader München - Bayern München.

Neben den englischen Viaspielen am Samstag werden im Ausland noch zwei Ländertreffen ausgetragen. In Zürich trifft die Schweiz auf Polen und in Luxemburg sind in einer Ausscheidung zur Weltmeisterschaft Luxemburg und Belgien die Gegner.

Im Handball hat der süddeutsche Meisterschaftsplan nach langer Zeit wieder einmal ein volles Programm. Neben dem bereits ermittelten bayerischen Meister Post München sind am Sonntag - wenn alles gut geht - auch die neuen Titelträger in Südwest und Württemberg zu erwarten. Es spielen in Gau Baden: Freiburger FC. - Tsg. Reisk. V. Hohenheim - SV. Waldhof, VfB. Sodenheim - VfR. Mannheim, VfB. Ostersheim - VfB. 62 Weinheim.

Im Hockey wird die Entscheidung der badischen Meisterschaft im Spiel VfB. 46 Mannheim - VfR. Mannheim erwartet. Die Rastatter Spieler brauchen zur Meisterschaft nur ein Unentschieden, während der Turnverein mit mindestens zwei Toren Unterschied gewinnen muß.

Im Ringen werden die Deutschen Meisterschaften im klassischen Stil mit den Kämpfen im Bantam- und Leichtgewicht in München eingeleitet. Die beiden Titelverteidiger Adam Müller bzw. Fritz Weikert sind wieder am Start und haben schwere Konkurrenz erhalten. In den süddeutschen Gaue Südwest und Baden werden die Kämpfe zur Gau-Meisterschaft eingeleitet bzw. in Baden mit Alem. Kuchbach - Eide Sandhofen und VfTuR. Feudenheim - KSV. Konstantz fortgesetzt.

Der Wintersport bringt nach den verschiedenen Meisterschaftskämpfen in den Gaue und den FIS-Weltmeisterschaften in Lahti und Engelberg am Wochenende noch einige Ländermeisterschaften. Unter deutscher Beteiligung führt die Schweiz ihre Titelfämpfe in Wengen durch, während bei den norwegischen

und finnischen Meisterschaften in Mo bzw. Jyväskylä wieder Großkämpfe zu erwarten sind. Starkes Interesse beanspruchen neben den Abfahrtsläufen in Berchtesgaden und Garmisch die bayerischen Staffelmehrschaften in Neuhaus und das Gaumannschaftsringen in Johannegeorgenstadt.

Im Pferdesport wird die deutsche Galopprennenzeit am Sonntag in Mülheim-Duisburg eingeleitet. Die gleiche Bahn verabschiedet im Dezember auch das Galopprennenjahr. In Genf beginnt am Samstag ein internationales Reit- und Springturnier, an dem sich auch der Springreiter der Kavallerieschule Hannover beteiligt.

Bezirksliga- und Pokalspiele

Das Spielprogramm der mittelhessischen Bezirksliga der Punktspiele hat für den kommenden Sonntag, der hauptsächlich im Zeichen der Pokalrunde steht, eine kleine Belegung aufzuweisen.

In der Staffel drei gibt es nur eine Paarung im Punktspiel und zwar das Treffen Ruppurr - Enzberg, das gleichzeitig auch für die Pokalrunde gewertet wird, so daß der Sieger zwei Fliegen mit einem Schlag trifft. In der Staffel vier findet ebenfalls nur ein Spiel statt, und zwar begibt sich der KSV. nach Neureut zum fälligen Retournepiel. Neureut wird bestrebt sein, so erfolgreich wie nur möglich gegen den Meister abzuschneiden. Der Neureuts Gefährlichkeit auf eigenem Platz kennt, wird wissen, daß die Punkte dort sehr hoch hängen, was aber den KSV. nicht am Siege hindern wird.

Von den 60 Paarungen der 1. Zwischenrunde des Tschammerpokals interessieren uns die Spiele der mittelhessischen Kreis- und Bezirksliga, die wie folgt zusammengestellt sind: Eitlingen - Langenalb, Ruppurr - Enzberg, Dörringen - Durlach-Alte, Germania Durlach - Germania Karlsruhe, Südwest - Beierheim, Föhligen - Bretten, VfB. Bruchsal - Daxlanden, Oberhausen - Imkenheim, Alemannia Karlsruhe - Frankonia Karlsruhe, Blankenlo - Weingarten, Springen - Dillweihenstein, Germania Union Pforzheim - Birkenfeld, Dörlingen - VfB. Pforzheim, VfB. Pforzheim - Eutingen, Künigsbach - Gröbningen, E. Föhligen - Eitlingen, Wirm - Riefen, Dichtental - VfB. Baden-Baden, Gaggenau - Raftatt 04, Muggensturm - Ruppurrheim.

Aus diesen Spielen dürften folgende Vereine sich für die nächste Runde qualifizieren: Eitlingen, Ruppurr, Durlach-Alte, Germania Durlach, Beierheim, Föhligen, Daxlanden, Oberhausen, Frankonia Karlsruhe, Weingarten, Dillweihenstein, Birkenfeld, VfB. Pforzheim, Eutingen, Gröbningen, Eitlingen, Riefen, VfB. Baden-Baden, Raftatt und vielleicht auch Ruppurrheim.

Walter Neusel schon in Hamburg

Als erster Boxer des Großkampftages am Dienstag gegen den Hamburger Hansjostenhalle ist am Dienstag Walter Neusel in Begleitung seines Betreuers Karich in der Hansestadt eingetroffen. Der Bochumer begab sich nach seiner Ankunft nach Rissen ins Trainingsquartier, wo er in etwa acht Tagen mit dem Training beginnen will. Neben dem in Berlin lebenden Mannheimer Kreimes dienen Neusel als Trainingspartner in Hamburg Bruch-Berlin und Müller-Gera.

Kurze Sportnachrichten

Deutschland spielt am 20. März in Nürnberg gegen Ungarn mit folgender Fußball-Länderelei: Jakob; Janes, Münzenberg; Kupfer, Goldbrunner, Kitzinger; Lehner, Gelsch, Siffing, Szepan, Urban.

Gegen Luxemburg am 20. März in Wuppertal tritt nachstehende deutsche Fußball-Elf zum 6. Länderkampf an: Klotz; Schulz, Dittgens; Müller, Sold, Schädel; Winkler, Lens, Berndt, Gaudel, Jath.

Unter Fußball-Nachwuchs, der augenblicklich in Duisburg zu einem Lehrgang zusammengezogen ist, trug vor 3000 Zuschauern in Krefeld ein Übungsspiel gegen eine Stadtmannschaft aus und wurde knapp mit 2:1 (1:1) Tore besieg.

Das Torverhältnis entschied den Abstieg am Mittelrhein und in Sachsen. Der Bonner FC. ist um 0,006 Tore schlechter als VfR. Köln und steigt deshalb ab. Ein 19:1000 schlechteres Torverhältnis verurteilt Spvg. Leipzig zum Abstieg.

Gut rasiert - ROTBART - gut gelaunt!

Kennen Sie schon den neuen vervollkommenen Rasierapparat ROTBART/MOND-EXTRA?

DRP 609166

Deutsch-österreichisches Schachturnier

Richter siegt weiter! Palme schlägt Eiskafes!

Die zweite Runde

des Berliner Aktkampfes verlief ebenfalls sehr dramatisch! Erfreulicherweise bestätigte sich der Eindruck der letzten Monate, daß Kurt Richter wieder im Kommen ist. Auch seine 2. Partie, gegen Sämisch, entschied er in glänzendem Opferstille.

Weiß: Sämisch Schwarz: Kurt Richter

Königs-Indische Verteidigung

1. d4, d5 2. e3, g3 3. c4, e4 4. c:d5, e3 5. d4+, e6! (Nichter wäre nicht Richter, wenn er nicht jede Gelegenheit benützen würde, durch ein Bauernopfer gleich zu Anfang der Partie die Spielführung an sich zu reißen!) 6. d:c6, e:c6 7. e3, d7 8. e2, 0-0 9. e:c3, e5! 10. d:e3, e:c5 11. d:d1, d5 12. e:c5, d:c5 13. f3, f3:d8 14. d2, f:a8 15. 0-0, b5 16. a3, a5 17. d:d1, e8 18. f:d8, f:d8 19. d1, g5 (Nachdem alle Gefährliche in Stellung gebracht sind, kann der Sturmangriff beginnen!) 20. b2, g4 21. e2, f3 22. f4, d6! 23. d1, e5 24. e:a5, f:d1! (Die nach diesem überaus feinen Qualitätsopfer entstehenden Verwicklungen sind für Sämisch, der in 8 Minuten noch 20 Züge machen mußte, auch bei besser Verteidigung nicht zu meistern!) 25. f:d1, e:c3+ 26. h1, e6 27. e2 (Sämisch ist abnungslos!) 27. .. e:g2+!! Weiß gibt auf! Denn Annahme des Baueropfers bedeutet Matt oder Damenverlust!

Einen raschen Sieg holte Michel gegen Galosar, der eine ungewöhnliche Variante der „Sizilianischen Verteidigung“ wählte. Der österreichische Meister opferte einen Bauern, bekam eine vielversprechende Angriffsstellung, brachte sich aber durch einen verkehrten Turmzug, der Qualitätsverlust nach sich zog, um die Früchte seines guten Spiels, er mußte bereits im 22. Zuge aufgeben.

Für die Sensation dieser Runde sorgte Palme, der seine gestrige schreckliche Niederlage gegen Richter unerwartet gut überstanden hatte. Eiskafes verteidigte sich wieder „Nimzo-Indisch“, wieder kam er in eine Druckstellung, seine Bauernstellung wurde zerstückelt, es entstand schließlich ein Turmendspiel, Palme bekam einen Freibauern, den der Großmeister nur durch Turmopfer aufhalten konnte, Eiskafes mußte im 56. Zuge aufgeben.

Tragisch verlief das sizilianische Treffen Kellstab gegen Beder. Unser deutscher Meister kam rasch zu einer riesigen Angriffsstellung, Beder mußte, um schlimmeres zu verhüten, die Qualität opfern, unter normalen Umständen war die Partie nicht zu halten. Doch das Wunder geschah, Kellstab setzte mehrfach schwach fort, so daß sich am Ende eine Stellung ergab, in der Kellstabs beide Türme gegen Beders Turm und Läufer nichts anrichten konnten; Remis durch Zugwiederholung. Schade um diese sonst gute Partie!

Der Stand vor der 3. Runde lautet:

Richter 2, Michel 1½, Beder, Galosar, Palme, Kellstab je 1, Eiskafes ½, Sämisch 0, E. J. D.

Die deutsche Presse und der Aufbau des Staates

Empfangsabend bei Dr. Goebbels - Dank an die Presse für ihre Mitarbeit

Berlin, 11. März. Reichsminister Dr. Goebbels gab am Mittwochabend in der Räumlichkeiten seines Ministeriums einen Empfang für die deutsche Presse. Bei dieser Veranstaltung waren Staatssekretär Reichspresseschef Dr. Dietrich, Staatssekretär Hanke, Ministerialrat Berndt, der Leiter der Presseabteilung, wie auch die Referenten der Abteilung IV zugegen. Ferner nahmen teil der Präsident der Reichspressekammer, Reichsleiter Amann, der Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Hauptmann Weiß, die Hauptchriftleiter sämtlicher großer deutschen Zeitungen, darunter auch der Hauptchriftleiter der „D.P.“, und einige Berliner Vertreter der Presse des Reiches.

Im Laufe des Abends nahm Reichsminister Dr. Goebbels das Wort zu wichtigen pressepolitischen Fragen, die er als Schirmherr der deutschen Presse vor diesem Kreise von Fachleuten eingehend darlegte.

„Ich möchte dabei“, so führte der Minister aus, „ihnen gegenüber meinen herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen für die großartige Mitarbeit, die Sie in den vergangenen fünf Jahren dem deutschen Aufbauwerk angedeihen ließen. Es ist sehr schwer gewesen, das in der Entzweiung vollkommen verloren gegangene Prestige und Ansehen der deutschen Presse wiederherzustellen.“

„Ich kann mir nicht vorstellen, daß das deutsche Aufbauwerk auf allen Gebieten unseres inneren und äußeren Lebens hätte durchgeführt werden können, wenn die deutsche Presse in dem Verfallszustande geblieben wäre, in dem wir sie am 30. Januar 1933 übernommen haben. Ich kann mir aber auch nicht vorstellen, daß die großen Erfolge, die der Führer durch seine Politik zu verzeichnen hat, überhaupt hätten erreicht werden können, wenn die Presse nicht als ein stets einflussreiches und aktives Element der politischen Führung zur Verfügung gestanden hätte. Für diese Mitarbeit am Aufbauwerk möchte ich der deutschen Presse an diesem Abend meinen Dank zum Ausdruck bringen.“

„Glauben Sie nicht“, so fuhr der Minister fort, „daß gewisse Journalisten des Auslandes, die den Mangel daran Ahnen und uns mit wechselnder Tonstärke immer und immer wieder zum Vorwurf machen, sich einer activen und publizistischen Freiheit erfreuten. Sie stehen meist im Dienste heimlicher Mächte, sie müssen deren Aufträge, seien es nun jüdische, freimaurerische, international-marxistische oder kapitalistische, erfüllen. Sie dagegen stehen im Auftrag Ihres eigenen Volkes und die Arbeit, die Sie tun, ist Dienst an der Nation, ist immer wiederholende Pflichterfüllung an der Gesamtheit, am Wohle, an der Ehre und an der Freiheit des deutschen Volkes. Wenn heute von einer gewissen Auslands-
presse der nationalsozialistischen deutschen Presse entgegen-

gehalten wird, daß sie, da sie in einem autoritären Staate wirke, sich die Gesetze des Wohlverhaltens und der politischen Anständigkeit auferlegen müsse, daß dagegen die Presse der westlichen Demokratien frei sei und deshalb schreiben dürfe, was sie wolle, so hat der Führer auf diese Frage schon bei seiner letzten Reichstagsrede eine ausgiebige Antwort erteilt.

Sollten sich die hier eingerissenen verwilderten Zustände, so betonte der Minister, nicht ändern, so wird der Zeitpunkt nahe sein, daß die Führung des Volkes die deutsche Presse aufruft, um nun auch ihrerseits dagegen polemisch anzutreten.

Im weiteren Verlauf seiner Rede gab der Minister seiner großen Befriedigung darüber Ausdruck, daß die in den Jahren 1933 und 1934 noch vorhandene Eintönigkeit in der deutschen Presse stetig und steigend im Schwimmen begriffen sei und daß sich nun wieder freie Individualität, freie geistige Konzeption nach allen Richtungen hin entfaltet. Der Minister forderte die Presse auf, auf diesem einmal eingeschlagenen Wege tatkräftig fortzuschreiten.

Es gibt gewisse Augenblicke, vor allem im außenpolitischen

Leben einer Nation, in denen es besser ist, zu schweigen als zu reden.

Daß die deutsche Presse in zunehmendem Maße einsteht, daß das so sein muß, erfüllt mich und alle meine Mitarbeiter in diesem Hause mit tiefer Freude und höchster Befriedigung. Ich wünsche deshalb eindringlich, daß Sie sich an diesem Abend bei uns nicht nur als Gäste, sondern als Mitarbeiter fühlen an einem großen Werke des nationalsozialistischen Aufbaues. So hoffe ich, daß Sie, wenn Sie morgen in Ihre Heimatstadt zurückkehren, mit erhöhter Berufskunde wieder an Ihre Tagesarbeit gehen. Diese Tagesarbeit wird auch Sie niemals von Sorgen verschonen, aber sie soll Ihnen ein Gefühl dafür vermitteln, welche Ehre darin liegt, am Aufbau einer Nation helfen zu dürfen und geistiger Diener zu sein am Wohl, an der Ehre und an der Freiheit eines ganzen Volkes.

Mit großer Spannung verfolgten die Schriftleiter die Rede des Ministers und gaben am Schluß seinen Ausführungen mit stürmischem Beifall ihre Zustimmung.

Anschließend verbrachten die Hauptchriftleiter mit den für die Führung der deutschen Presse verantwortlichen Männern einige Stunden amangenehmen kameradschaftlichen Beisammensitens in den festlich geschmückten Räumen des Saales am Wilhelmplatz. Am späten Abend wurden die Gäste noch durch ein hochwertiges, künstlerisches Programm erfreut, das bei allen Teilnehmern große Begeisterung auslöste.

Der Kampf um das Eingeborenen-Wahlrecht

Demonstrationen in Algerien gegen das Violette-Blum-Projekt

T. Paris, 11. März.

Gegen 400 algerische Bürgermeister haben ihre Demission eingereicht, um dagegen zu protestieren, daß die Wahlkommission der französischen Kammer unter dem Druck der Kommunisten das sogenannte Violette-Blum-Projekt neuerlich ausgegriffen und sogar wesentlich verschärft habe.

Bei dem Violette-Blum-Projekt handelt es sich, kurz gesagt, um die ausnahmsweise Zuerkennung der französischen Staatsbürgerschaft an 200 000 algerische Eingeborene, ohne von diesen, wie es der Grundgedanke der französischen Naturalisierungsbestimmungen war, die Unterstellung unter die französischen Gesetze zu verlangen.

Dieser Vorschlag bedeutet eine Revolution in der bisherigen französischen Eingeborenenpolitik, die den Austritt aus dem Personalstatut der mohammedanischen Eingeborenen als Voraussetzung für die Zuerkennung der politischen Rechte eines französischen Staatsbürgers machte. Bekanntlich ist an

diesem starren Prinzip der französischen Eingeborenenpolitik die Aufhebung der mohammedanischen Eingeborenen immer wieder gescheitert, während die jüdischen Eingeborenen alle Rechte des vollwertigen Staatsbürgers erlangen konnten. Vom Jahre 1865 bis zum Jahre 1933 sind von insgesamt 6,5 Millionen algerischen Eingeborenen nur 4800 auf solche Weise naturalisiert worden. Die mohammedanischen Eingeborenenführer haben diejenigen, die das mohammedanische Statut verleugneten, um französische Staatsbürger zu werden, in Acht und Bann getan. Sie galten für die Eingeborenen als ausgestoßen, als Renegaten, denen die mohammedanischen Grabstätten verschlossen blieben.

Die Regierung Blum begründete ihren Durchbruchversuch mit der Auffassung, daß eine Eliteklasse der Eingeborenen geschaffen werden müsse, denen die vollen Rechte eines französischen Staatsbürgers ohne Gefahr zuerkannt werden könnten, auch wenn sie ihr Personalstatut beibehielten. Diese Stellungnahme hat bei den nationalen Parteien Frankreichs einen Sturm der Entrüstung ausgelöst, umso mehr, als sie den kommunistischen Absichten entspricht, die mit allen Mitteln die nationalsozialistische Eingeborenenbewegung unterstützen. Es sei naturwidrig, erklärten die nationalen Parteien Frankreichs, daß Eingeborene aktiv in das politische Leben Frankreichs eintreten, theoretisch also auch zur Staatsführung Frankreichs gelangen könnten, gleichzeitig aber der Gesetzgebung Frankreichs entzogen blieben und sie nicht anerkennen.

Der ganze Streit hat naturgemäß in Algerien selbst sehr stark zur Aufpeitschung der Kampfbewegung zwischen der nationalsozialistischen Eingeborenenbewegung und der französischen Verwaltung geführt. Die nachfolgenden Regierungen haben dann das Projekt Violette-Blum in der Schublade ruhen lassen. Nun ist es den Kommunisten geglückt, ihm neues Leben einzublasen. In der Wahlkommission der Kammer haben sie nun kürzlich durch einen unerwarteten Vorstoß sogar die Verdrängung der von Violette-Blum vorgelegenen Eingeborenenzahl durchgesetzt. Es scheint vorläufig sicher, daß dieser Ausschlußbeschluss keinerlei Aussicht hat, in der Kammer oder zum mindesten im Senat durchzukommen. Trotzdem aber haben die algerischen Bürgermeister demissioniert, um von vornherein gegen eine solche Maßnahme zu protestieren. Der mit den nordafrikanischen Fragen in besonderer Mission beauftragte Staatsminister Albert Sarraut hat den Generalgouverneur von Algerien nach Paris berufen.

Marshall Blücher der Nächste?

Die Moskauer „Mordaktion“ geht weiter

London, 11. März. Die letzte noch überlebende und zugleich auch mächtigste Säule Sowjetrusslands, Marshall Blücher, der die Rote Fernpostarmee befehligt und über ein Gebiet regiert, das größer ist als China, scheint durch den Moskauer Schauprozeß nun auch ins Wanken zu geraten. Wie „Daily Express“ aus Warschau berichtet, hat die GPU das Hauptquartier Blüchers in Chararowsk vergangene Woche durchsucht, eine Anzahl Dokumente beschlagnahmt und einen engen Freund des Marshalls, Waretis, verhaftet. Waretis, der Sekretär der kommunistischen Partei für den Fernen Osten war, werde man vor, mit Rykow und Ducharin, die jetzt in den augenblicklich spielenden Theaterprozeß verwickelt sind, zugunsten fremder Mächte Spionage betrieben zu haben. „Daily Express“ hebt hervor, daß Waretis der erste unter den Freunden Blüchers sei, den die GPU verhaftete.

In ganz Sowjetrußland frage man sich, ob Blücher der Nächste sein werde, der als „Antifalunist“ abgeführt werde. Inzwischen geht, wie der Warschauer Korrespondent wei-

ter meldet, die „Mordaktion“ in Moskau weiter. Elf Angehörige des sowjetrussischen Außenamtes, darunter drei Telefonistinnen, seien wegen „Sabotage und Trozkismus“ verhaftet worden. Den Mädchen werde vorgeworfen, Telefongespräche Witwinow-Zinksteins abgelauscht und dann die Geheimnisse an ausländische Mächte verkauft zu haben. In Kürze werden die früheren stellvertretenden Kriegskommissare Kuchimowitsch und Muklewitsch ebenfalls vor Gericht kommen. — Im Moskauer Prozeß beginnt am Freitag das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Anschlag auf „hohe Sowjetpersönlichkeit“

Moskau, 11. März. Wie verlautet, ist auf der Strecke Kiew-Moskau der fahrplanmäßige Schnellzug unweit des Nebennotenpunktes Konotop eingeleist. Es erwies sich, daß an der Unfallstelle die Schienen aufgerissen waren. In dem Zug befand sich, wie man erzählt, eine hohe Sowjetpersönlichkeit, deren Namen nicht feststeht. Offenbar waren Gerüchte über diesen Attentatsplan den Befohlenen bereits vorher zu Ohr gekommen, denn schon bei der Abfahrt des Zuges auf dem Kiener Bahnhof waren außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen angewandt worden. Durch die Katastrophe wurde ein erheblicher Sachschaden angerichtet, jedoch sollen keine Opfer an Menschenleben zu verzeichnen sein.

KARLSRUHER FAMILIEN-NACHRICHTEN

Möbel
Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer, Einzelmöbel
gut, dauerhaft, preiswert
Friedr. Sigmund Kronenstraße 17a
(Ehestandsdarlehen)

Reipheimer & Mende
SIOFFE

Möbel
von
Thome
Karlsruhe, Herrenstr. 23
gegenüber Drogerie Roth
sind elegant
sehr haltbar
und billig!
Ehestandsdarlehen!
Kinderbeihilfe.

**Speisezimmer,
Schlafzimmer
und Küchen**
sehr vorteilhaft
Paul Feederle
Möbelfabrik und Möbelgeschäft
Robert-Wagner-Allee 58 a

Wandbilderschmuck
E. Büchle, Inh. W. Bertsch
Ludwigsplatz
Einrahmungen

Schlafzimmer Eiche laminiert
3 tlg. Schrank
Frh.-Kom. m. 3 tlg. Spiegel **335.-**
u. s. w. samt Stühlen kompl.
K. Hummel Möbelgeschäft u.
med. Schreiner
81 - 83 Kaiserstraße 81 - 83

MÖBEL
Trefzger
Möbel-Fabrik und Einrahmungs-Geschäft
Karlsruhe Kaiserstraße 97
Nähe Kronenstraße
EHESTANDSDARLEHEN

Familien-Anzeigen
finden stets größte
Beachtung in der
Badischen Presse

Oster-Geschenke jed. Art
Konfirmations- und
Kommunikations-
Geschenke in Gold,
Silberwaren, Patentöffel,
Ebbeestecke, Taschen- und
Armbanduhren.
Trauringe in mass. Gold
das Paar v. 15 M. an empf.
Christ. Fränkle
Goldschm., Kaiserpassage

Radio Saba, Mende
Blaupunkt
Teilzahlung bis
15 Monatsraten
für Stromabnehmer
Städt. Elektr.-Werk
Piasecki
Schützenstraße 17

Karrier
Fachgeschäft für gediegene
Wohnungs- & Einrichtungs-
möbel
Karlsruhe, Philippstraße 19
Ehestandsdarlehen, Ratenkauf - Verlangen Sie Katalog

Rechnen Sie einmal
100.- RM. für die Küchen-Aussteuer.
Für diesen Betrag bekommen Sie eine
gute reichhaltige Küchen-Aussteuer in
Müller's Bazar
Annahme von Ehestandsdarlehen

Schule des Lebens

Reichsstatthalter Robert Wagner weiht die 1. Kreisbildungsburg des Gau Baden - Festtag für das Schuffertal
Eigener Drahtbericht der Badischen Presse

1. März, 11. März.

Der 10. März war ein Festtag für das Schuffertal. In allen Straßen der Stadt Lahr und in allen Dörfern der Umgebung wehten die Fahnen des neuen Reiches, den Gauleiter zu begrüßen, der erschienen war, die 1. Kreisbildungsburg des Gau Baden zu weihen. Schon am Vormittag traf der Reichsstatthalter in Lahr ein. In der Gebietsführerschule der HJ nahm er die Prüfung der für die Adolf-Hitler-Schule vorgeschlagenen Jungen vor.

In Begleitung des stellvertretenden Gauleiters Pg. Böhn, des Gauhochschulungsleiters Pg. Hartlieb, des Gauorganisationsleiters Pg. Kramer, des Ministerialrats Pg. Gärtner u. a. begab sich der Gauleiter am Nachmittag zur neuen Kreisbildungsburg Tretenhof. Von der Gemeinde Seelbach wurde ihm ein herzlicher Empfang bereitet. Mädchen in Schuffertaler Tracht überreichten dem Gauleiter einen schönen Geschenkfort mit Erzeugnissen des Dorfes. Auf dem Weg zur neuen Schulungsburg bildete die Hitlerjugend sowie der BDM Spalier. Vor der neuen Schule war ein Ehrenkranz der Lahrer SA angebracht.

Im festlich geschmückten Vortragssaal des Tretenhof begann Punkt 3 Uhr der Weiheakt. Das Lahrer AdF-Quartett spielte einleitend das Andante aus dem Streichquartett Nr. 19 von Haydn. Nach einem Vorpruch von Kreispropagandaleiter Pg. Braunwarth begrüßte Kreisleiter Pg. Burk, der Schöpfer der ersten badischen partei-

eigenen Kreisschule, die Gäste. Die Kreisleiter des Gau Baden waren nahezu vollzählig erschienen, ebenso Vertreter der Wehrmacht, des Staates usw. Pg. Burk übermittelte den Dank an alle jene Stellen, welche die Schule hätten schaffen helfen.

Hierauf ergriff Gauleiter Robert Wagner das Wort: Deutschland, so führte er aus, ist das Land der Schulen. Als solches ist es in der Welt vorbildlich. Es fehlten aber bisher jene Schulen, die dem Leben unmittelbar dienen. Wir hatten keine Schulen der Politik, keine Schulen, die sich mit den Gegebenheiten der Lebensgemeinschaft des Volkes befassen. Dies war in vergangenen Zeiten unser Verhängnis. Es ist anders geworden. Die Ordnungsburen und die Adolf-Hitler-Schulen entstanden. Das Schulwesen der Partei wird in bald ebenbürtig werden wie die Schule des Staates. Herzlich begrüßte es der Gauleiter, daß der Kreis Lahr in der Schaffung von Kreisbildungsburen im Gau Baden die Initiative ergriffen habe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß bald andere Kreise dem schönen Beispiel Lahrs folgen werden. Hierauf weihte er die neue Schule den Tugenden der Treue, der Tapferkeit und der Opferbereitschaft, den Garantien der Ewigkeit des deutschen Volkes.

Dem Eröffnungsakt schloß sich ein Rundgang durch die vorbildliche, landschaftlich prächtig gelegene Schulungsburg an. Am Abend fand in Lahr ein Kreisappell der Politischen Leiter statt, der in einem Kameradschaftsabend ausklang.

Staatskapelle in Donaueschingen

Oberrheinisches Musikfest in größerem Rahmen - Generalmusikdirektor Keilberth mit der Gesamtleitung beauftragt

Donaueschingen: Anknüpfend an die liebgewordene Tradition der Donaueschinger Musikfeste findet in diesem Jahr, wie wir bereits kurz berichtet haben, vom 10. bis 12. Juni das Oberrheinische Musikfest in Donaueschingen statt. Seine ausgesprochen bodenständige Note erhält es durch die gemeinsame Aufführung von neuer und alter Musik badischer, schweizerischer und elässischer Komponisten.

Programmgestaltung und Gesamtleitung liegen in Händen des Generalmusikdirektors des Bad. Staatstheater, F. Keilberth. Die Badische Staatskapelle gibt zwei große Orchesterkonzerte mit badischen Komponisten in der zum Oberrheinischen Musikfest mit einer festlichen Innendekoration ausgestatteten Donaueschinger Festhalle. Der kammermusikalische Teil des Musikfestes wird von zwei bekanntesten Kammerorchestern bestritten, dem Basler Kammerorchester unter Paul Sacher mit Unterstützung des Basler Kammerchors, der Scola Cantorum Basiliensis, und dem Heidelberger Kammerorchester unter Leitung von Wolfgang Fortner. Das Basler Orchester ist durch seine Konzertreise nach England, Frankreich und Italien bestens bekannt geworden; es hat auch beim letztjährigen schweizerischen Tonkünstlerfest vom 28. bis 30. Mai in Basel den größten Teil der Veranstaltungen bestritten. Das Heidelberger Kammerorchester hat, wie erinnerlich, mit zwei Kammerkonzerten alter und neuer Musik am 31. Januar in Paris einen großen Erfolg errungen. Während das Basler Kammerorchester vornehmlich neue schweizerische Komponisten, die auch in Deutschland eine Heimat gefunden haben, zu Gehör bringen wird, spielt das Heidelberger Kammerorchester in seinem Hauptteil Werke junger badischer Tonkünstler. Die kammermusikalischen Veranstaltungen finden in dem stillen Museumsgebäude statt.

Besonderen künstlerischen Reiz versprechen die von der Ballettmeisterin des Bad. Staatstheater, Almut Winkelman, dargestellten Kammerstücke. Die Stadt Donaueschingen gibt ihren auswärtigen Gästen einen Empfang.

Oberrheinische Kunstausstellung in Baden-Baden

Baden-Baden: Die Ständige Kunstausstellung in Baden-Baden veranstaltet Ende März in der Bäderstadt die Oberrheinische Kunstausstellung. Diese will einen Ueberblick über das Schaffen auf dem Gebiet der bildenden Kunst in der Schweiz, im Elsaß und in Baden geben.

Die Stadt Baden-Baden gibt zu Ehren der Künstler einen Empfang. Die Ausstellung wird nach ihrer Beendigung voraussichtlich auf Wunsch der Schweizer Künstlerchaft noch in

Basel und auf den der elässischen Maler später in Straßburg gezeigt werden.

Die Oberrheinische Kunstausstellung entspringt einem Wunsch der Schweizer und Elässer Maler, einmal gemeinsam mit den Badenern mit neuzeitlicher Malerei des Oberelbsgebietes in Baden-Baden aufzutreten. Baden-Baden hat diesem Wunsch gern entsprochen und die Durchführung der Ausstellung in die Hand genommen.

Die gemeinsame Schau dürfte einen großen Kreis von Kunstfreunden aus den drei Ländern am Oberrhein vereinigen. Denn sie entspringt einem gemeinsamen Wunsch von hüben und drüben, über die Landesgrenzen hinweg neue geistige Brücken zu schlagen zwischen den stammverwandten Ländern am Oberrhein.

„Hilfswerk für deutsche bildende Kunst“

Kunstausstellung im Kunstverein zu Freiburg i. Brsg.

Freiburg: Das „Hilfswerk für deutsche bildende Kunst“ in der NS-Volkswohlfahrt eröffnet am Samstag, den 12. März ds. Js. eine Kunstausstellung in Freiburg i. Brsg., nachdem es in diesem Jahre bereits drei Kunstausstellungen und zwar in Bielefeld, Breslau und Cottbus durchgeführt hat. Im Jahre 1937 besuchte das „Hilfswerk“ 12 deutsche Großstädte und die außerordentlich großen Erfolge in Essen, Stuttgart, Leipzig, Köln, Berlin, Moskau usw. rechtfertigen die Annahme, daß auch die Reichsausstellung in Freiburg gleichfalls mit derselben Bereitschaft, Anteilnahme und mit demselben Interesse aufgenommen wird, wie es ihrer einzigartigen Bedeutung als kunstpölitisch wertvollen Ausstellung zukommt.

Die organisatorische Durchführung übertrug Reichsminister Dr. Goebbels dem Hauptamt für Volkswohlfahrt, während die künstlerische Leitung in der Hand des



Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Professor Hans Schweizer-Mjolin, liegt. Die Aufgabe des „Hilfswerkes“ ist es, die Kunst in das Volk hineinzutragen, vor allem aber den deutschen bildenden Künstlern ein verständnisvoller Förderer in ihrem Kunstschaffen zu sein. Dem Künstler wird durch die Reichsausstellungen des HFK die Möglichkeit gegeben, seine Werke kostenlos auszustellen. Außerdem steht ihm beim Verkauf derselben der Erlös ungeschmälert zu. Dadurch ist es auch den minderbemittelten, noch unbekannteren guten Künstlern möglich, mit den Kunstinteressenten im Reich in Verbindung zu treten.

Blick in ein Nachbarland:

Selbstbefinnung in der Schweizerpresse?

Abstopfung feindseliger Einmischungsversuche? - Wasserstraßenprojekt Lago Maggiore - Abtatisches Meer

E.S. Basel, 11. März. (Eigener Bericht.)

Schweizer Zeitungen berichteten kürzlich über Besprechungen zwischen dem Präsidenten des Internationalen Zeitungsverlegerverbandes, Direktor Rietmann („Neue Zürcher Zeitung“), und führenden Persönlichkeiten Italiens über die Durchführung des VI. Verbandstages vom 14.-17. Juni 1938 in Rom. An erster Stelle des Tagesprogrammes steht „die Bekämpfung der tendenziösen und falschen Nachrichten, denen leider häufig die Trübung der internationalen Beziehungen zugesprochen werden muß.“ Regierungschef Mussolini zitierte in einer Unterredung mit Direktor Rietmann eine Reihe ausländischer Pressenachrichten, um darauf hinzuweisen, wie stark die tendenziöse Berichterstattung verbreitet ist und nannte Fälle, in denen schweizerische Blätter sich unfreundlich über Italien äußerten. Zur selben Zeit wandte sich die „Berliner Börsen-Zeitung“ gegen das Verhalten jener Schweizer Zeitungen, die falsche Nachrichten über Deutschland veröffentlichten und sich z. T. an der internationalen Pressehege gegen das Dritte Reich beteiligen. Unbestreitbar ist die Berechtigung dieser Kritik. Wir wollen gewiß nicht übersehen, daß ein geringerer Teil der eidgenössischen Presse zu derartigen Beanstandungen lei-

nen Anlaß gibt. Aber für zahlreiche Blätter - von den marxistisch-kommunistischen ganz zu schweigen - ist die feindselige Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse des nördlichen Nachbarlandes leider zur Selbstverständlichkeit geworden. Diese Zeitungen im Dienste internationaler Gerüchtmacher und einer deutschfeindlichen Agitation verschämen sich hinter der demokratischen „Pressfreiheit“, wenn ihnen einmal eine deutliche, gewiß verdiente Warnung zuteil wird.

Eine Zusammenstellung der wahrheitswidrigen Behauptungen und oft geschäftigen, zum mindesten aber verständnislosen Kommentare für den Monat Februar allein - der in dieser Hinsicht einen Rekordmonat barstellt - würde genügen, um den verhängnisvollen Mißbrauch dieser „Pressfreiheit“ zu neutralitätswidrigen Einmischungsversuchen, zu sachlich völlig unbegründeten Verdächtigungen eines Nachbarlandes zu illustrieren.

Kritik im eigenen Lager

Davon ausgehend, daß die im Landesinteresse liegenden guten Beziehungen zu den fremden Staaten durch die Haltung der Schweizerpresse nicht beeinträchtigt werden dürfen, sah sich der Zentralvorstand des Vereins der Schwei-



Allen Fromm Otto!

Otto putzt und spült alles



Herstellt in den Perfitwerten.

zerpresse in seiner Sitzung vom 27. Februar genötigt, „neuerdings Verunglimpfungen und Heberien, die einer einseitigen und tendenziösen Einstellung entspringen, sowie die Veröffentlichung falscher Nachrichten zu mißbilligen, in der Überzeugung, daß eine derartige Journalistik sich mit der Würde und den Traditionen der anständigen Schweizerpresse nicht verträgt.“ Die Korrespondenz „Schweizer Mittel-
 preise“ fügte dieser Stellungnahme hinzu: „Das laute Schreien über die Grenze, aus dem sicheren Gefühl heraus, es passiere doch nichts, ist weder demokratisch noch schweizerisch und heldenhaft schon gar nicht. Zu wünschen ist nur, die Festhaltung des Vorhandes des Pressevereins würde jetzt endlich auch von jenen vernommen und beherzigt werden, auf die sie gemünzt sind.“ Die „Appenzeller Zeitung“ schreibt u. a.: „Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß gewisse Blätter die gegebenen Grenzen nicht einhalten. Der Bundesrat hat versucht, auf dem Wege einer konsultativen Pressekommission auf fehlerhafte Journalisten einzuwirken. An Warnungen hat es nicht gefehlt. Da der Bundesrat durch die Bundesverfassung zu Maßnahmen berechtigt ist, welche Störungen der internationalen Beziehungen abwenden können, werden schärfere Maßnahmen für wirkliche Brunnengiftvergifter kaum mehr ausbleiben.“ Wir registrieren diese Auslassungen mit Genugtuung, zumal Selbsterkenntnis den Weg zur Besserung anbahnt.

Ein Projekt - aber auch nicht mehr

Während der Rhein für die deutsche und westliche Nordschweiz der natürliche Wasserweg zum Meere darstellt, und die geplante Regulierung der Rhone eine direkte Verbindung des Genfersees mit dem Mittelmeere herstellen soll, scheint nun auch das Wasserstraßenprojekt Locarno-Lago Maggiore-Ticino-Po-Adriatisches Meer der Verwirklichung entgegenzueilen. Der Po ist heute schon schiffbar, einige Teilstrecken müßten noch für die Durchfahrt großer Frachtdampfer ausgebaut werden. Handelt es sich hier in erster Linie um bereits in Angriff genommene Regulierungsarbeiten, ferner um die Herstellung einer Kanalverbindung vom Po bis Mailand, so tritt die Kanalisierung des Ticino ergänzend hinzu. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß bereits im Mittelalter eine Wasserstraße vom Lago Maggiore über den Ticino, den Po bis zum Adriatischen Meer bestand, auf der kleinere Kriegsschiffe den Hafen Locarno erreichten. Das heutige Projekt, das wohl den Verkehr auf den früheren Plan einer direkten Wasserstraßenverbindung zwischen den oberitalienischen Alpenseen, den sogenannten Canale Pademondana, in sich schließt, dient nicht nur der Schiffarmachung des Flusses bis zum Lago Maggiore, sondern auch der Auswertung der Wasserkraft für elektrische Energieerzeugung. Begreiflicherweise findet es in Tessiner Kreisen starke Beachtung, obwohl der Kanton keineswegs die wirtschaftlichen Möglichkeiten bieten kann, um den Wasserstraßenverkehr in nennenswertem Ausmaße zu beleben. Eigenständige Verkehrsinteressen, insbesondere soweit sie die Schweizerischen Bundesbahnen und die Rhein- bzw. Rhone-Schiffahrt betreffen, haben darüber hinaus ein gewichtiges Wort mitzureden. Wir glauben, daß noch viel Wasser durch den Ticino und Po nach dem Adriatischen Meere fließen wird, bis im „Meerhafen Locarno“ Frachtschiffe ein- und ausfahren können.

Vom Main zum See / Kleine Nachrichten aus dem badischen Land

Goldenes Doktorjubiläum Karl Diehl

Freiburg: Am Donnerstag feierte der bekannte Prof. der Nationalökonomie, Geh. Hofrat Dr. phil., Dr. jur. h. c., Dr. rer. pol. h. c., Dr. agr. h. c., Dr. oec. h. c. Karl Diehl sein 50. Doktorjubiläum. Das ihm zu diesem Tage von der Universität Halle ausgestellte Erneuerungsdiplom wird dem Gelehrten in feierlichem Akt vom Rektor und den Dekanen der Universität Freiburg überreicht, an der Prof. Diehl ein- einhalb Jahrzehnte lehrte.

Der aus Frankfurt a. M. stammende Volkswirtschaftslehrer studierte bei Adolf Wagner und Conrad. Als ordentlicher Professor wirkte Geheimrat Diehl in Kottbus, in Königsberg und von 1908 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1933 in Freiburg i. Br. Seit 1913 war Prof. Diehl Herausgeber der „Beiträge zur Geschichte der Nationalökonomie“, seit 1924 der „Grundrisse zum Studium der Nationalökonomie“, seit 1928 der „Untersuchungen zur theoretischen Nationalökonomie“.

Aus dem Spiel in den Tod

Singen a. S.: Als Mittwochvormittag eine kleine Gruppe von Kindern vor dem Amtsgericht spielte, scheuten plötzlich die beiden Pferde des heranmahenden Lastfuhrwerks eines Singener Landwirts. Dabei gerieten die Tiere auf den Gehsteig, auf dem die Kinder spielten. Das dreijährige Töchterchen des Goldhändlers Gut konnte sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen, wurde von einem der Pferde zu Boden gerissen und etwa 20 Meter weit mitgeschleift. Der Tod des Kindes trat auf der Stelle ein.

Werkkonzerte auf der Reichsautobahn

Is. Pforzheim: Kreisleiter Knab hatte den glücklichen Gedanken, den Reichsautobahnarbeitern auf ihrer Baustelle Werkkonzerte zu geben. Der Musikzug der Politischen Leiter spielte Märsche und Walzer, die M. Küche verteilte Erbsen- und Suppe mit Hörnle und Wurst. Oberbürgermeister Kitz holte den Arbeitern selbst Essen nach und schloß die Veranstaltung ab, während Polizeidirektor Wehrle und Kreisgeschäftsführer Siegle durch Ansprechen von Glückwünschen sich gleichfalls als Oberbetätigten. Noch selten hat es den Reichsautobahnarbeitern beim Essen auf der Baustelle so gut geschmeckt wie in den letzten drei Tagen. Ueberall gab es freudige und zufriedene Mienen und das Bewußtsein wurde verstärkt, daß heute nur der Adel der Arbeit gilt. In diesem „Almanach“ stehen unsere Reichsautobahnarbeiter an erster Stelle.

Weinheim: Gewaltiger Felsabsturz. Eine große Masse Steine und Erde löste sich infolge der Nachwirkung der Schneeschmelze im Porphyrtal am Wachenberg und stürzte drei Terrassen - ungefähr 60 Meter - herab. Es handelte sich dabei um schätzungsweise 40 000 Kubikmeter.

Schädling am Volksvermögen

Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für gewissenlosen Brandstifter

Konstanz: Das Schwurgericht hatte am Dienstag einen weiteren gewissenlosen Brandstifter abzurteilen. Unter der Anklage der vorläufigen Brandstiftung stand der 35 Jahre alte, verheiratete Alfons Kimmle aus Neufnach (Amt Ueberlingen). Dem Angeklagten wurden nicht weniger als fünf Brände zur Last gelegt, die er in den Jahren 1926 bis 1937 ausgeführt hatte. Durch diese Brandstiftungen entstand dem deutschen Volksvermögen ein Schaden von ca. 80 000 RM. Der Brandstifter verstand es jeweils sehr geschickt, den Verdacht von seiner Person abzulenken, vor allem aber auch deshalb, weil er bei der Feuerwehr Dienst tat und jeweils immer als einer der ersten auf der Brandstätte erschien. Nach 3 1/2 stündiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von zehn Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre. Nach Verbüßung seiner Strafe wird der Verbrecher in Sicherungsverwahrung verbracht werden.

Notorische Verbrecher

Freiburg: Wegen schweren Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs und Falschbeurkundung hatte sich der 26 Jahre alte ledige Friedrich Hans Hottas vor dem Freiburger Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte, der bereits acht Vorstrafen aufweist, hatte sein Unwesen zuerst in Mittel- und Norddeutschland getrieben und hat dann sein verbrecherisches Betätigungsfeld nach Baden verlegt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu zwei Jahren zwei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Vier Monate und zwei Wochen der Untersuchungshaft werden ange-rechnet.

Neun erhebliche Vorstrafen, davon fünf in der Schweiz, weist das Strafregister des 28 Jahre alten Paul Johann Kraft auf. Nun stand er wiederum wegen Diebstahls und Betrugs im Rückfalle sowie wegen Betrugsversuchs vor dem Richter. Neben seinen Diebstählen hatte sich der Angeklagte auch auf den Geldwechselfraud verlegt. Zwei Jahre zwei Monate Zuchthaus, 100 RM. Geldstrafe und fünf Jahre Ehrverlust sind die Sühne für seine Taten. Ein Monat und zwei Wochen der Untersuchungshaft gehen ab. Das Gericht stellte beiden Angeklagten Sicherungsverwahrung in Aussicht.

Mannheimer Jugendstufkammer

Mannheim: Die Jugendstufkammer Mannheim verhandelte am Mittwoch gegen den schon zweimal wegen Sittlichkeitsverbrechen vorbestraften Jakob Hecker aus Mann-heim-Heudenheim. Dieser sittlich völlig entartete Angeklagte bedeutet für die Jugend eine große Gefahr. Trotz hartnäckigen Leugnens wurde er überführt und zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Gericht war davon überzeugt, daß der Verurteilte eine große Gefahr für die Jugend ist und daß sein ganzer Verfall durch sittliche Verkommenheit gekennzeichnet sei. Der 37jährige geisteschwache Angeklagte Georg Schmitt aus Großschafen hatte sich wegen fortgesetzten Sittlichkeits-

verbrechens an minderjährigen - allerdings teilweise schon verstorbenen - Schulmädchen zu verantworten. Die Jugendstufkammer diktierte diesem Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände eine Strafe von 1 1/2 Jahren Gefängnis zu, abzüglich sieben Wochen Haft.

Gefährliche Sittenverderber

Pforzheim: Die Große Strafkammer verurteilte den verheirateten 31 Jahre alten Otto Muff von hier wegen Bornahme unzüchtiger Handlungen an Volksschülerinnen unter 14 Jahren zu einem Jahr Gefängnis. - Die beiden 51 bzw. 35 Jahre alten verheirateten Karl Marbach und Willi Bischoff in Pforzheim hatten in schamloser Weise gegenständig ihre Frauen verknüpft. Das Gericht verhängte über sie wegen fortgesetzter Schamer Kuppelerei unter Zubilligung mildernder Umstände je ein Jahr Gefängnis.

100 000 Mark Steuer hinterzogen

Heidelberg: Im Rahmen eines Erbschaftsprozesses hatte das Finanzamt Heidelberg im Jahre 1935 festgestellt, daß die Firma Zwintfischer in Heidelberg von 1926 bis 1934 annähernd 100 000 RM Steuern hinterzogen habe. Zwar wurden vom Geschäftsinhaber im Laufe eines Jahres 82 000 RM Steuern nachbezahlt, doch hinderte diese Nachzahlung nicht die Durchführung eines Strafverfahrens. Das Landgericht Heidelberg war der Überzeugung, daß angesichts des langen Zeitraumes der Verfehlungen und der Höhe der Beträge die Verhängung einer Freiheitsstrafe am Platze sei. Der Angeklagte Adolf Zwintfischer wurde am 21. Mai v. J. wegen fortgesetzter Steuerhinterziehung zu fünf Monaten Gefängnis und zu 100 000 RM Geldstrafe verurteilt, während der Mitangeklagte Michaeli wegen Beihilfe mit 10 000 RM Geldstrafe davonkam. Nach Ansicht der Strafkammer hatte Michaeli als Buchprüfer die verschleierte Kontenführung nicht verhindert.

Das genannte Urteil hielt jedoch St. Melbung des Reichsgerichtsdienstes des DMV. nicht der Nachprüfung durch das von dem Beschwerdeführer Zwintfischer angerufene Reichsgericht stand. Ein durchgreifender Rechtsirrtum veranlaßte die Revisionsinstanz das Urteil aufzuheben und hinsichtlich des Angeklagten Michaeli, der von seinem Rechtsmittel keinen Gebrauch gemacht hat. Das Vorderegericht wird also nochmals die Sache zu verhandeln und zu entscheiden haben.

Personalveränderungen

aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernennung: Major der Schutzpolizei Gerhard Wleber beim Ministerium des Innern zum Oberleutnant der Schutzpolizei; Regierungsrat Erwin Zehbe bei dem Bezirksamt Bötzingen zum Regierungsrat; Verwaltungsinspektor Albert Woll bei dem Landesversicherungsamt Baden zum Rechnungsrat; die Genbarmerieoberwachmeister Wilhelm Schuler bei der mol. Genbarmeriebrigade Freiburg zum Genbarmerieoberwachmeister; Genbarmerieoberwachmeister Wilhelm Gieseler bei der mol. Genbarmeriebrigade Freiburg zum Genbarmerieoberwachmeister; die Polizeihauptassistenten Emil Jann in Karlsruhe und Karl Haged in Mannheim zum Polizeistellen.

Wannschick ernannt: Verwaltungspraktikant Gerhard Schilling beim Bezirksamt Freiburg zum Revisionsinspektor; die Verwaltungspraktikanten Kurtz Friedrich beim Geh. Staatsballetamt Karlsruhe, Wilhelm Heide beim Bezirksamt Ettenach und Otto Schwaner beim Bezirksamt Karlsruhe zu Verwaltungsinspektoren.

Ernennung zu außerplanmäßigen Genbarmerieoberwachmeistern: August Bähler, Martin Härtle, Hermann Ledermann und Erich Seeger bei der mol. Genbarmeriebrigade Freiburg.

Verleitet: Regierungsrat Dr. Oskar Emmelmann vom Bezirksamt Heidelberg zum Ministerium des Innern; Revisionsinspektor Friedrich Feger vom Bezirksamt Waldbrunn in Säckingen; Verwaltungsoberratinspektor Emil Ruppender vom Landeskommissariat Mannheim zum Bezirksamt Lahr.

Entlassung aus Ämtern: Hilfsrat Dr. Paul Bedemann, stellvertretender Amtsarzt beim Staatlichen Gesundheitsamt Rastatt.

Verwaltungsinspektor Friedrich Wöben beim Verwaltungsgerichtshof Karlsruhe.

Zurückgeleitet infolge Erreichung der Altersgrenze: Medizinalrat Dr. Kurt Schäfer beim Gesundheitsamt Mannheim; Verwaltungsinspektor Heinrich Karcher beim Bezirksamt Offenburg und Amtsleiter August Otter beim Bezirksamt Ettenach.

In den Ruhestand versetzt aus Ämtern: Verwaltungsoberinspektor Eugen Rubin beim Bezirksamt Ueberlingen.

Zurückgeleitet auf Antrag gemäß § 73 DVG.: Medizinalrat Dr. Walter Hohmann, Amtsarzt und Leiter des Staatl. Gesundheitsamts Freiburg und Oberpflegerin Ottilie Denu bei der Heil- und Pflegeanstalt Reichenau.

Ministerialoberrechnungsrat Karl Weiker im Ministerium des Innern und Verwaltungsoberratinspektor Otto Sauer b. Staatl. Gesundheitsamt Karlsruhe.

Nut Grund des § 4 des Hochschulgesetzes von den amtlichen Verpflichtungen entbunden: Der ordentliche Professor für englische Philologie Dr. Friedrich Wrie an der Universität Freiburg i. Br.

Auf den Antrag in den Ruhestand versetzt: Oberwachmeister Albert Kagei an der Bibliothek der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Wie wird das Wetter?

Bereinzelt leichte Niederschläge

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa, das seither für unser Wetter bestimmend war, sinkt weiter. Damit kommt unser Gebiet in den Störungsbereich des im Norden vorbeiziehenden Tiefs, wobei durch Zufuhr feuchter Meeresluft mit langsam zunehmender Unbeständigkeit der Witterung zu rechnen ist.

Wetterausichten für Freitag: Bei Winden um Nordwest meist stark bewölkt mit vereinzelt leichten Niederschlägen. Schwacher Temperaturrückgang.

Wetterausichten für Samstag: Leichte Unbeständigkeit, aber meist trockene Witterung.

Rheinwasserstände

Waldshut	217	0
Rheinfelden	205	0
Breisach	99	+ 2
Lehl	224	- 5
Karlsruhe-Maxau	377	- 3
Mannheim	281	0
Caub	196	- 5

Der letzte Eintopfsonntag / Das Eintopffessen in der Festhalle

Zum Schluß der Eintopfsonntage im BSW 1937/38 finden wieder im ganzen Reich die großen, öffentlichen Eintopffessen statt. Überall finden sich wieder Tausende von Volksgenossen und Volksgenossinnen, ja im ganzen Reich werden es Millionen sein, bei den gut duftenden und dampfenden Feldküchen ein, um gemeinsam und in enger Verbundenheit die Solidarität des Volkes zu bekräftigen, und um der ganzen Welt ein Zeugnis abzulegen von der großen Opferbereitschaft der ganzen Nation. Kein deutscher Mann oder deutsche Frau wird diesen großen Opfertagen des Volkes ablehnend gegenüber stehen. Die Zahlen der Sammlungen des BSW 1937/38 im Kreis Karlsruhe lassen er-



Die Essensausgabe beginnt Punkt 12 Uhr. Persönlichkeiten von Partei, Staat, Wirtschaft und der Wehrmacht nehmen daran teil.

- Die Kücheneinteilung ist wie folgt geregelt:
1. Küche: Kreisleiter Pg. Borch, Generaldirektor Samwer-Karlsruhe, Lebensversicherungsbank;
 2. Küche: Stadtrat Pg. Riedner, Geschäftsführer Oskar Huber i. Fa. Raab Karlsruher;
 3. Küche: Polizeipräsident Pg. Engelhardt, stellvert. Kreisleiter Pg. Weßbecher;
 4. Küche: SS-Oberführer Pg. Eckhardt, Bannführer Pg. Eschle;
 5. Küche: Bürgermeister Pg. Fribolin, Kreisausbilder Pg. Stöber;
 6. Küche: SA-Standartenführer Pg. Horadam, Standartenführer des NSKK Pg. Hampe.

Die Eintopfsammlung wird nicht abgelöst durch die Teilnahme am Gemeinschaftessen.

Kommt am Sonntag, den 13. März 1938, in die Festhalle!

Der Kreisbeauftragte.

Die Eintopfgerichte in den Gaststätten

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsnährstand und der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sind für den Eintopfsonntag am 13. März folgende Eintopfgerichte festgelegt worden: 1. Erbsen mit Würstchen; 2. Weißkraut mit Rindfleisch; 3. Fisch-Vickelsteiner; 4. Hammelkopf mit Gemüsesuppe nach Wahl.

Die Feier des Heldengedenktages

am Sonntag, den 13. März.

Das Standortkommando teilt mit:

Am Heldengedenktage, den 13. März 1938, 9.30 Uhr, findet auf dem Lorettoplatz eine Gedenkfeier der Wehrmacht statt. An der Feier nehmen zehn Feldzeichen des alten Heeres und die Fahnen und Standarten der Karlsruher Truppenteile teil.

Neben Teilen der in Karlsruhe liegenden Truppen nehmen Gliederungen der NSDAP mit angeschlossenen Verbänden, Behörden, Soldatenbünde der alten und neuen Wehrmacht und der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge an der Feier teil.

Im Laufe der Feier legt der Standortälteste i. B. und Art.-Kommandeur SS, Generalmajor Fahrmbacher, einen Kranz am Weibrennenderdenkmal nieder. Im Anschluß an die Feier findet ein Vorbeimarsch statt.

Nach der Feier legen die Kommandeure der Karlsruher Truppenteile Kränze an den Gefallenenendenkmälern des Weltkrieges und des Krieges 1870/71 nieder.

An sämtlichen Gefallenenendenkmälern stehen am Heldengedenktage Ehrenpoeten der Wehrmacht.

Am Heldengedenktage schlagen sämtliche Gebände der Wehrmacht halbmast. Neben der Reichskriegsflagge wird die frühere schwarz-weiß-rote Kriegsflagge mit dem Eisernen Kreuz halbtrocken gehisst.

Der Staatsakt in Berlin

Der Staatsakt in der Staatsoper in Berlin aus Anlaß des Heldengedenktages am Sonntag, den 13. März, von 12-12.30 Uhr wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Blick über die Stadt

Eltern! Beachtungs! Eure Kinder!

Am 28. Februar 1938 fiel in einem unbewachten Augenblick in der Durlacher Straße in Karlsruhe ein 8 Jahre alter Junge in einen Waschkessel mit heißem Wasser, der auf dem Fußboden der Küche abgestellt war. Der Junge verbrühte sich derart, daß er am 8. März 1938 gestorben ist.

Auf gleich tragische Art sind seit Januar 1938 schon zwei Kinder ums Leben gekommen. Dieser abermalige Fall sollte allen Eltern eine ernste Warnung sein, Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe von kochendem Wasser spielen zu lassen.

Verunglückte Radfahrerinnen

Donnerstag früh gegen 10.35 Uhr fuhr ein Personkraftwagen auf der Rastatter Straße in Richtung Ettlingen. Hierbei wurde eine Radfahrerinnen, die aus der Altmündstraße kam und die Rastatter Straße nach der Battstraße überqueren wollte, von dem Kraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Die Radfahrerinnen erlitt eine schwere Gehirnerschütterung sowie eine Rißwunde an der Nase und wurde in das neue Diakonissenkrankenhaus eingeliefert. Das Fahrrad wurde beschädigt. Die Schuldfrage beruht auf Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts seitens der Radfahrerinnen.

Gegen 12.30 Uhr wurde eine Radfahrerinnen von einer anderen Radfahrerinnen getreift. Die erste Radfahrerinnen fiel hierdurch nach links auf den Fahrdamm und brach den Daumen der linken Hand. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Brand eines Schuppens

Am Donnerstag gegen 11 Uhr entstand im Hof des Anwesens Kirchfeldstraße 55 ein kleiner Brand. Dort war ein Schuppen, der zur Unterstellung eines Fahrzeuges diente, gänzlich abgebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

Abhanden gekommen

Am 7. März 1938, etwa zwischen 10 und 12 Uhr, kamen auf der Kaiserstraße zwischen Adler- und Waldstraße auf einem Einspannerfuhrwerk der amtlichen Güterbeförderer

Herzleiden

Wie Herzklappen, Membran, Schwindelanfälle, Arterienverfall, Wasserlucht Anfallsneubildung der Art seit. Schon diesen hat der bewährte Toledol-Verstoff die gewünschte Besserung und Stärkung des Herzens gebracht. Warum wählen Sie sich noch damit? Packung 2.10 Mt. in Apotheken. Verlangen Sie sofort kostenlos Aufklärungsschrift von Dr. Reischler & Co., Luppheim E 42 Wbg. (14478)

Berner & Gärtner hier zwei Pakete abhanden. Inhalt: 1. Plakate der Fa. Gebr. Walter in Magdeburg-Neustadt mit Reklamen für Penkel-Bleichfoda „Jmi“ etc. (Die Plakate befanden sich in einem Karton). 2. Etwa 7 Damenjacken in verschiedenen Farben (ohne Röcke), Muster für eine Damenmodenschau, Gesamtwert etwa 700 RM. — Es ist diebstahl anzunehmen. Die Kriminalpolizeistelle Karlsruhe bittet um sachdienliche Mitteilungen.

Änderung von Bahnhofsnamen

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt uns mit: Mit der Aufnahme des Eisenbahnverkehrs über die neue Rheinbrücke bei Maxau werden die Bahnhofsnamen Rnielingen und Maxau in „Karlsruhe-Rnielingen“ beziehungsweise „Karlsruhe-Maxau“ geändert.

SA-Reiterei und NSKK werden aufgestellt

Wie bereits bekannt sein dürfte, hat der Führer die Aufstellung des Nationalsozialistischen Reiterkorps befohlen.

Dem NSKK müssen demnach die 18 bis 20 Jahre alten Männer angehören, es können auch jüngere und ältere Jahrgänge beitreten, die für die Reit- und Fahrtausbildung vor der Dienstzeit in Frage kommen und den Reitererschein erwerben wollen, um bei einem berittenen oder fahrenden Truppenteil dienen zu können. Die Betreuung und Aufstellung des NSKK geschieht durch die SA-Reiter-Stürme.

Im Bereich des Wehrmeldeamts Karlsruhe sind zuständig: SA-Übertruppführer Wölle, Karlsruhe, Grenadierstr. 27; SA-Übertruppführer Marfivich, Reitlehrer, Karlsruhe, Reitinstitut, Gottesauer Kaserne.

Zur Fußballweltmeisterschaft:

Karlsruhe als Hauptquartier

Strasbourg erwartet 10 000 Deutsche

Bekanntlich trägt Deutschland beim Start zur Fußballweltmeisterschaft sein erstes Spiel gegen den Sieger der Ausscheidung Schweiz-Portugal in Strasbourg aus.

Wie nunmehr feststeht, wird sich die technische Leitung der deutschen Nationalmannschaft mit der gesamten Expedition ihr erstes Hauptquartier in Karlsruhe aufschlagen. Dieser Entschluß lag umso näher, als ja die badische Gauhauptstadt nur eine knappe D-Zugstunde von der Münsterstadt entfernt liegt, ja diese sogar bequem mit dem Omnibus erreichen kann, ohne die Mannschaft großen Reise Strapazen und Ermüdungen aussetzen.

Wenn wir das Spiel in Strasbourg gewinnen — und wir hoffen fest, daß wir es gewinnen —, dann braucht unsere Nationalmannschaft erst eine Woche später, am 12. Juni, in Lille zum Kampf in der Zwischenrunde anzutreten. Auch aus diesem Grunde ist die Wahl Karlsruhes als Hauptquartier zu begrüßen, denn es ist viel klüger und vorteilhafter, die

Mannschaft diese acht Tage in der Landeshauptstadt ausruhen zu lassen, als schon gleich zu Wochenbeginn nach Lille zu fahren, wo in dem Trübel und Weltmeisterschaftsieber die deutsche Mannschaft zu leicht der Gefahr der Dekonzentration ausgesetzt wäre. Dr. Herz würde sich also erst gegen Ende der Woche mit seinen Schülern nach Lille begeben, vorausgesetzt, daß Deutschland den Kampf in Strasbourg siegreich beendet.

Trainings- und Ruhequartier dürfte aller Voraussicht nach auf der für diese Zwecke ideal gelegenen Gauportenschule Wilhelmshöhe sein.

Die Wahl von Strasbourg hat in Elsass-Lothringen viel Freude ausgelöst. In einem Vorbericht heißt es, daß es zweifellos ein Spiel bei geschlossenen Rassen geben wird, denn alle Bestellungen von Eintrittskarten können nicht befriedigt werden, weil man mit mindestens 10 000 Spielbesuchern aus Deutschland rechnen müsse. Das Strasbourg Stadion faßt etwas über 23 000 Zuschauer.



Ohne Butter- und doch lecker mit

Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

Nußkuchen in Kasten- oder Springform.

125 g Nußkerne	200 g Zucker
200 g geriebener Zwieback	1/4 Liter Milch
75 g Grieß	2 Eier
1/2 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“	2-3 Tropfen Dr. Oetker's Backöl Bittermandel

Die geriebenen Nußkerne, der Zwieback, der Grieß, das „Backin“ und der Zucker werden in eine Schüssel gegeben und miteinander vermengt. Dann fügt man die mit der Milch verquirlten Eier und das Backöl hinzu und verrührt alles gut. Den Teig füllt man in eine gefettete, mit Papierfutter ausgelegte Kasten- oder Springform. Nach dem Erkalten wird der Kuchen mit Puderzucker bestäubt. Backzeit: 40 Minuten bei guter Mittelhitze. Bitte auspacken!

Zur Konfirmation und Kommunion

Geschenke für's Leben

Für viele zur Entlassung kommende Buben und Mädchen bedeutet diese Zeit vor Ostern ein wichtiger Einschnitt in ihrem Leben. Der Tag, an dem sich endlich die Pforten der Schule hinter ihnen schließen und der Blick auf das Leben und die Zukunft freier wird, der Tag, da viele von ihnen in der Werkstatt oder auf dem Büro ihr Schicksal in die eigene Hand nehmen, prägt sich jedem jungen Menschen unauslöschlich für sein ganzes Leben ein.

Von einer ähnlichen Bedeutung ist für viele auch der Tag der Konfirmation und Erstkommunion, der je nach der Konfessionszugehörigkeit vor Ostern oder eine Woche nach Ostern am Weißen Sonntag begangen wird. Es ist ein Tag der Freude und seelischen Erhebung, ein Tag, an dem die Glieder der Familie und die Verwandten weitfeiern werden,

durch passende Geschenke den Rahmen des Festes zu weiten und den jungen Menschenkindern den Weg ins Leben zu erleichtern. Man wird daher gut daran tun, sich die entsprechenden Festgeschenke wohl zu überlegen.

Unsere hiesige Geschäftswelt hat sich schon entsprechend darauf eingestellt, um jedem mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dem einen macht eine Taschenuhr oder Armbanduhr Freude, wieder ein anderer wünscht sich Bekleidungsgegenstände, Handschuhe, Krawatten und ähnliches. Den Mädchen wieder kann man mit Handtaschen, Schmuck oder Wäsche eine Freude machen.

Die Geschäftsleute kennen die Wünsche der Mädchen und Buben, die in diesen Tagen im Mittelpunkt der Debatten von Onkel und Tante, Bruder und Schwester, Bekannten

und Freunden und selbstverständlich in erster Linie im Mittelpunkt der Gespräche der Eltern stehen. Denn es sind ja immer die gleichen und im wesentlichen immer wiederkehrenden Wünsche, die da an diesem Festtag erfüllt werden sollen. Und wie oft ist das Geschenk, das der Konfirmand oder der Kommunikant erhält, ein bleibendes Andenken, das den Empfänger womöglich sein Leben lang an den freundlichen und verständigen Geber erinnert. Die ganze Freude des Schenkens und des Beschenktwerdens lebt in dieser Zeit auf, und deshalb darf es besonders begrüßt werden, daß sich dieser Brauch bis heute erhalten hat. Gerade das Kind hat ein stark ausgeprägtes Gefühl für das Gute, das man ihm erweist. Der Tag, an dem das Kind im Vordergrund steht, erhöht dieses Gefühl, so daß es doppelt dankbar ist, wenn ihm eine Aufmerksamkeit erwiesen wird. Der Schenkende möge sich dieser Tatsache bewusst sein, wenn er in den nächsten Wochen seine Auswahl treffen wird.

Große Auswahl u. sehr preiswert in dem altbekannten Uhr-Fachgeschäft
Zur Konfirmation und Kommunion eine schöne, mod. u. vor allem gute
Armbanduhr von
O. Hiller
Uhrmachermeister & Juwelier
Waldstraße 24, beim Colosseum



FRIEDRICH BLOS KAISERSTR. 104
Für die Festtage:
Geschmackvoll ausgesuchte
Tafel-Service, Gläser, Garnituren
sehr preiswert
Große Auswahl passender Geschenke in jeder Preislage

Handschuhleder
Besatzleder
Gürtelleder
Kunstgewerbl. Leder
Paul Rockstroh
Herrenstraße 8, gegenüb. PALI
Telefon 3136

Berthold Dobler
Erbprinzenstr. 20, Ecke Herrenstr.
Telefon 5674
Evangelische Gesangbücher
Magnifikate / Rosenkränze
Kopfkranzchen / Kerzen
Geschenke in großer Auswahl
7 Schaufenster

Füllfederhalter
als Geschenk für Konfirmation u. Kommunion macht viel Freude. Sie finden bei mir in den Preislagen Mk. 2.50 3.75 5.50 6.50 usw. die größte Auswahl
Ludwig Erhardt
Erbprinzenstraße 27
Jeder Halter wird auf Wunsch mit Namen versehen.

Für Konfirmanden und Kommunikanten
empfehlen wir als besonders richtig und preiswert:
Strümpfe, schwarz, künstl. Wäsche oder plattiert 1.65, 1.45, 1.25, -.95
Kinderstrümpfe, weiß, Seidenfaser . . . Größe 8 1.15
Knabenkniestrümpfe, schwarz . . . Größe 9 -.70
Kinderprinzebrücke, Kunstseidenkrepp . Größe 70 1.60
Kinderschlüpfer, dazu passend . . . -.85
Kinderkorselett, Trikot . . . Größe 8 1.40
Kinderhemden, Trikot . . . Größe 60 -.90
Handschuhe, schwarz und weiß . 1.50, 1.25, -.80
Taschentücher in verschiedenen Ausführungen
Kragen, Kravatten, Hosenträger etc.
SCHNEIDER
Werderplatz und Mühlburg

Stoffe
für Konfirmation und Kommunion in Wolle, Seide, Cr. Reversiale, Mattcrepe, blau Kammgarn für Knaben empfiehlt
Braunagel Lammstraße 6
Ecke Kaiserstraße

LEDER-MOZER Kaiserstr. 140
empfiehlt zur Kommunion und Konfirmation schöne preiswerte
Aktenmappen **Damenfaschen**
Briefaschen **Reißverschlusfaschen**
Geldbörsen **Hand- und Reisekoffer**
Kragenbeutel **Nagel- und Nähetauis**
Necessaires **Schreibmappen**

Wäsche - Handschuhe
Strümpfe - Taschentücher
Emil Kley Erbprinzenstraße 25

Das Geschenk von bleibend. Wert
ein gutes Bild! Kunst-Rahmenhaus
Büchle Inhaber W. Beitsch
Ludwigsplatz

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die hier inserierenden Geschäfte!

Zur Konfirmation und Kommunion empfehle
Leibchen usw. in besten erprobten Formen
Wäsche aller Art
Schuhwaren in idealen Paßformen
Reformhaus Neubert Karlsruhe
Karlsruhe Nr. 29 a

Stets willkommene Geschenke!
Eine gute **Armbanduhr**, eine **Taschenuhr**, mod. **Schmuck** und **Bestecke** aus dem Fachgeschäft von
G. Reinholdt Sohn
Inhaber: Frau H. Koch Wwe. - Uhrmacher und Juwelier - Kaiserstraße 163
Eigene Reparaturwerkstätte für Reparaturen jeder Art



Sie finden bei uns eine große Auswahl in
praktischen Geschenken zur Konfirmation
Gebr. Boschert
NUR Kaiser-Passage

Armbanduhren
für Konfirmanden u. Kommunikanten
Ich führe nur solide und vorteilhafte Markenabrikate wie:
„Ankra“ J. W. C. Longines, Junghans
z.B. eine 15stein. Ankeruhr für M. 15.-
B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier
jetzt Kaiserstraße 201



Uhren - Schmuck
Bestecke
Lamprecht Werderplatz
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Annahmestelle der
Bad. Presse

Wäsche und
Strümpfe
kauft man gut bei
Aug. Weber
Marienstr. / Südstadt / Augartenstr.

Kaffee- und Tafelservice
Weingläser u. Geschenke
Villingen Kirner & Co.
Kaiserstr. 120 Tel. 1175 - Seit 1792
Glas - Porzellan - Kristall

Festweine!
Pfälzer weiß und rot Liter -.70 RM.
Bockenheimer weiß Liter -.80 RM.
Gimmeldinger weiß Liter 1.- RM.
Niersteiner Domtal weiß Liter 1.- RM.
Wermut-, Süd-, Schaum- u. alkoholfreie Weine
Spirituosen und Liköre
A. DISSON Kreuzstr. 18
Telefon 3167
Filialen: Lessingstraße 20, Durlach; Rappenstraße 2

Zur
Einsegnung
bedenke
Wohlschlegel - Geschenke!
Kaiserstraße Nr. 173

Geschw. Schmid Kaiserstr. 185

Bestecke zum Fest für jeden Tisch
Nagelpflege-Etuis beliebiger Geschenkartikel

Taschenmesser-Wandermesser des Jungen Wunsch

P. Schäfer Nachf. (Gegr. 1840) Erbprinzenstr. 22

„Unbekannt verzogen“ verschwindet

Wie die Polizei die neue Reichsmeldeordnung handhabt - Die Durchführungsbestimmungen

Ueber die am 1. Mai d. Js. in Kraft tretende neue Reichsmeldeordnung hat der Reichs- und Preussische Minister des Innern kürzlich durch einen Rundschreiben an die Polizeibehörden Durchführungsbestimmungen gegeben, in denen für die Uebergangszeit, in der die Volksgenossen sich erst die Bestimmungen der Reichsmeldeordnung zu eigen machen müssen, die Meldebehörden ein besonders hohes Maß von Höflichkeit und Hilfsbereitschaft im dienstlichen Verkehr mit der Bevölkerung zur Pflicht gemacht wird.

Die Volksgenossen werden ihre Meldepflicht um so gewissenhafter erfüllen, je mehr ihnen die Meldebehörden hilfsbereit entgegenkommen, so heißt es in dem Erlaß, in dem zu den einzelnen Bestimmungen der neuen Reichsmeldeordnung Erläuterungen gegeben werden. So werden z. B. nach der neuen Reichsmeldeordnung Zelte nicht als Wohnungen angesehen, Wohnwagen dagegen nur dann, wenn sie ausschließlich als Ersatz für eine Wohnung und nicht zugleich als Fortbewegungsmittel dienen.

In der Reichsmeldeordnung ist bestimmt, daß Personen, die aus ihrer bisherigen Wohnung ausziehen, ohne bereits eine neue Wohnung zu besitzen, der Meldebehörde die ihren Verbleib anzugeben haben. Mit dieser Bestimmung sollen die jetzt so häufigen Vermerke „Unbekannt verzogen“ oder „Auf Reisen abgemeldet“ beseitigt werden. Nach den Durchführungsbestimmungen genügt es, als Angabe des Verbleibs bei der Abmeldung, wenn der Meldepflichtige, der noch keine Wohnung besitzt, die Behörde oder die Firma, bei der er angestellt ist, oder Verwandte, Bekannte oder Geschäftsfreunde der Meldebehörde an gibt, bei denen ihn bis zu seiner endgültigen Anmeldung Zuschriften erreichen.

Die Vorschrift der Reichsmeldeordnung, daß sich der Meldepflichtige persönlich bei der Meldebehörde an- und abmelden habe, ist in der Bevölkerung teilweise irrig dahin verstanden worden, als ob auf eine persönliche Behinderung im Einzelfall keine Rücksicht genommen werde. Demgegenüber bestimmt schon die Reichsmeldeordnung, daß der

Meldepflichtige sich im Falle persönlicher Behinderung unter Angabe der Behinderungsgründe bei der Abgabe der Meldung durch einen erwachsenen Angehörigen, durch seinen Wohnungsgeber oder den Hauseigentümer (Verwalter) oder deren erwachsene Angehörige vertreten lassen könne. Nach den Durchführungsbestimmungen ist der Begriff „erwachsen“ nicht eng auszulegen. Jugendliche über 15 Jahre sind in diesen Ausnahmefällen als Vertreter zugelassen, sofern sie verständlich genug sind, um zweckentsprechende Auskünfte geben und einen Auftrag an den Meldepflichtigen richtig übermitteln zu können.

Sind besondere Auskünfte notwendig, so kann die Meldebehörde ebenfalls persönliches Erscheinen des Meldepflichtigen anordnen. Um den Meldepflichtigen Zeitverlust, Verdienstausschlag und Fahrkosten zu ersparen, werden die Polizeibehörden jedoch von dieser Anordnung des persönlichen Erscheinens möglichst wenig Gebrauch machen. Sie sind angehalten, stets zu prüfen, ob eine über den Inhalt des Meldezeichens hinaus erforderliche Feststellung nicht auch im Wege schriftlicher Anfrage, mündlicher Befragung durch einen Streifenbeamten oder fernmündlich erledigt werden kann.

In dem bisherigen Meldeverfahren waren vielfach Meldebescheine benutzt worden, die im Durchschreibverfahren hergestellt sind. Die Industrie hatte zu diesem Zweck Blöcke mit drei oder vier Meldebescheinen und dazwischenliegendem Kohlepapier hergestellt. Der Rundschreiben bestimmt hierzu, daß Meldebescheine, die im Durchschreibverfahren leserlich hergestellt sind, auch weiter zu zulassen seien. Nicht mehr zugelassen sind vom Inkrafttreten der Reichsmeldeordnung ab Meldebrände, deren Rückseite zum Zwecke der Durchschrift geschwärzt oder mit Kohlepapier beklebt sind.

Auch aus dem Rundschreiben spricht die Bereitschaft der Reichsmeldeordnung zutage getretene Absicht, den Volksgenossen die Erfüllung ihrer Meldepflicht tunlichst zu erleichtern, andererseits aber auch mit allem Nachdruck auf die gewissenhafte Erfüllung der Meldepflichten zu halten.

Durlacher Notizen

Feldgedenkenfeier der Wehrmacht

Am Sonntag, dem Feldgedenkenfest, führt der Standort Durlach der Wehrmacht im Weichhof eine Feldgedenkenfeier durch, an welcher neben den Soldaten des Standorts Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes, der Parteigliederungen, des Soldatenbundes, die Kameradschaften des Reichskriegerbundes und die Kameradschaft Durlach der NSDAP teilnehmen. Die Feldgedenkenfeier beginnt nach dem Einmarsch der Wehrmacht und Verbände, nach der Meldung an den Standortältesten und dem Einmarsch der Fahnenkompanie mit der Fahne des II./R. 109 um 10 Uhr mit einem einleitenden Musikvortrag des Musikkorps Nr. 35. Die Gedenkanfrage hält der Standortälteste und Batl.-Kommandeur Oberleutnant Philipp. Im Anschluß an die Gedenkenfeier im Weichhof legt die Wehrmacht am Traudenplatz auf dem Schloßplatz und am Kriegerdenkmal 1870/71 vor der Friedrichschule Kränze nieder. Anschließend findet auf dem Schloßplatz der Vorbeimarsch der Wehrmacht und der Formationen vor dem Standortältesten Batl.-Kommandeur Oberleutnant Philipp statt.

Die Probeverdarkelung hat geklappt

Im Hinblick auf die in den nächsten Tagen zu erwartende dreitägige Probeverdarkelung fand am Mittwochabend zwischen 19.30 und 21 Uhr eine vom örtlichen Luftschutz anberaumte, auf den Stadtteil beschränkte Probeverdarkelungsübung statt. Die Bevölkerung wandte bei dieser Gelegenheit die vorgeschriebenen Verdarkelungsmaßnahmen an und konnte die Abdarkelungsgegenstände auf ihre Zuverlässigkeit prüfen. Die Block- und Zellenleiter der Partei nahmen dabei eine Hauskontrolle vor und machten auf noch bestehende Mängel aufmerksam, um die Volksgenossen vor einer Strafe zu schützen, die eintritt, wenn ein Mieter oder Hauseigentümer bei der Probeverdarkelung den Anforderungen nicht genügt. Im großen und ganzen hat der Probealarm geklappt. Durlach ist auf den Großalarm gerüstet.

Belebendes Bad für müde, empfindliche Füße!



Füße, die den Dienst vertragen wollen, weil sie übermüdet, durch Überanstrengung geschwollen und entzündet sind, weil sie übermäßig schmerzen, jucken und brennen, von Schwielen und Hornhaut gequält werden, können ihre Frische und Leistungsfähigkeit schnell wiedergewinnen. Ein einfaches Mittel, das schon Tausenden von Menschen geholfen hat, schafft rasche Besserung: In eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser schütten Sie 2-3 Esslöffel Saltrat Robell, das Sie in jeder Apotheke und Drogerie erhalten. Die milchige Flüssigkeit, die dann entsteht, bringt während eines Bades von 10-20 Minuten Dauer tief in die Poren der Haut ein und entfaltet ihre belebende und anregende Wirkung auf die Blut-zirkulation. Die wühlende Wirkung spüren Sie bald: Das Brennen und Stechen verstört sich mehr und mehr, Schwellungen und Entzündungen gehen zurück, Schwielen und Hornhäute werden erweicht. Sie werden zum dauernden Anhänger von Saltrat Robell. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat Robell nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Kosten.

Sterbefälle in Karlsruhe

Herrn J. H. H., 76 Jahre alt
Herrn H. H., 45 Jahre alt
Herrn H. H., geb. H. H.
Herrn H. H., 82 Jahre alt
Herrn H. H., geb. H. H., 66 Jahre alt

Auswärtige Sterbefälle

Herrn H. H., geb. H. H., 60 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 61 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 55 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 58 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 71 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 66 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 55 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 51 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 75 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 89 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 68 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 83 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 76 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 60 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 37 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 56 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 70 J.
Herrn H. H., geb. H. H., 74 J.

Startschuß Los!

Wozu - weshalb - warum - wohin? Ja, meine Damen, wir starten die Frühlingsmode! Oder haben Sie es noch nicht gemerkt - an der Sonne - an der Luft - an allem: Es wird Frühling! Und weil wir wissen, daß Sie wieder einmal „nichts anzuziehen“ haben, laden wir Sie zu einem Besuch der Frühlingsmode ein. Versäumen Sie nicht zu kommen, denn viel Schönes wartet auf Sie!

Schneeyer

Das Haus für mod. Damenkleidung Kaiserstr. 95

Stellen-Gesuche

Jge. Bedienung
gute Zeugnisse vorhanden, sucht Stelle. Angebote um. 3683 an die Bad. Presse.

Mietgesuche

Für eine größere Anzahl von Beschnitten werden geeignete Räume zu mieten gesucht.
Der Oberfinanzpräsident Baden in Karlsruhe
Moltkestraße 10.

Leeres Zimmer
evtl. m. Nebenraum zu mieten gesucht. Angebote um. 3682 an die Bad. Presse.

Familien-Nachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben)

Geboren:
Herrn H. H., Sohn des H. H. und Frau H. H.
Herrn H. H., Tochter des H. H. und Frau H. H.
Herrn H. H., Sohn des H. H. und Frau H. H.

Verlobt:
Herrn H. H. und Frau H. H.
Herrn H. H. und Frau H. H.

Bermählte:
Herrn H. H. und Frau H. H.
Herrn H. H. und Frau H. H.

Gewinnauszug

5. Klasse 50. Preussisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

26. Ziehungstag 9. März 1938

Die heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 10000 RM.	19369 365592 368165
6 Gewinne zu 5000 RM.	144158 145471 232956
4 Gewinne zu 3000 RM.	194300 201343
36 Gewinne zu 2000 RM.	5221 38178 48358 68979 148903 158082 162340 165534 187824 240289 307430 309595 314243 336734 353041 359918 383527 392735
44 Gewinne zu 1000 RM.	588 10068 27463 66238 67071 120067 120518 145786 148464 166328 174624 195595 200476 207536 220380 221260 222990 230324 334788 356889 357444 385085
106 Gewinne zu 500 RM.	2162 2422 15674 21431 25365 31964 39535 46390 47378 55887 59643 60484 80924 84007 85313 100735 103266 127363 128443 147231 148640 159430 170184 178538 192905 194712 195385 197878 212654 214274 224544 235170 264280 269189 275142 282029 284782 290280 293388 295300 300852 301701 302069 307448 320419 329465 335447 339731 353581 355368 360672 394888 399254
206 Gewinne zu 300 RM.	3474 5958 7005 14308 17997 20674 24641 24750 25629 31594 34500 35070 35531 39939 40502 6186 65420 72142 78128 79006 81868 80980 92010 93687 95754 97515 98857 101885 109945 110063 111488 115660 117438 122054 127520 127698 130884 135706 137894 144036 144140 145582 147868 156541 156842 158090 161612 161674 163348 174421 174977 175185 180362 183659 185492 190373 192758 194297 201830 205785 209704 215173 220825 246214 251490 256864 260389 261832 262296 263892 266849 274568 275774 281523 283629 288086 289301 298608 304377 308775 309429 310777 325107 330416 336084 341305 344273 349268 350346 353196 357246 361975 361981 369067 369574 369996 372990 377972 378062 387322 394069 395303 397201
2 Gewinne zu 20000 RM.	14789
2 Gewinne zu 10000 RM.	251582
12 Gewinne zu 3000 RM.	44307 69311 97028 176309 258357 358067
16 Gewinne zu 2000 RM.	137941 168321 230311 284006 331558 341123 379977 383102
58 Gewinne zu 1000 RM.	2427 6666 28253 41006 50301 72199 80610 81788 84900 105823 107382 112828 120978 150300 155373 179822 181485 218964 239442 262854 277355 280764 306639 310451 310538 357078 362571 392165 398955
62 Gewinne zu 500 RM.	1107 4545 12537 25948 57835 61829 73275 89195 98427 119537 155300 159856 164350 175470 188526 212851 220242 225966 238788 251720 260649 262732 267691 289599 285247 304360 321471 350563 362242 392296 397580
182 Gewinne zu 300 RM.	5179 17604 18243 23464 24557 25278 28328 31438 33537 36872 41951 46843 53931 54044 61913 62086 66389 67811 68565 71739 79745 82776 90143 90437 94756 95015 96117 105748 109983 110687 112407 113453 118261 121065 123488 124411 125942 127941 128123 131929 142326 157493 166616 169924 185736 186798 188197 189110 192506 193561 195442 198659 218577 220483 225692 229622 231143 232538 233513 235503 236030 239256 248234 259351 279648 282769 287645 293653 306618 310844 317633 328186 328188 331983 332471 334128 336493 336609 340208 343580 359644 360661 369061 369088 372259 373688 385844 386236 387063 393421 396551

Die heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 20000 RM. 14789
2 Gewinne zu 10000 RM. 251582
12 Gewinne zu 3000 RM. 44307 69311 97028 176309 258357 358067
16 Gewinne zu 2000 RM. 137941 168321 230311 284006 331558 341123 379977 383102
58 Gewinne zu 1000 RM. 2427 6666 28253 41006 50301 72199 80610 81788 84900 105823 107382 112828 120978 150300 155373 179822 181485 218964 239442 262854 277355 280764 306639 310451 310538 357078 362571 392165 398955
62 Gewinne zu 500 RM. 1107 4545 12537 25948 57835 61829 73275 89195 98427 119537 155300 159856 164350 175470 188526 212851 220242 225966 238788 251720 260649 262732 267691 289599 285247 304360 321471 350563 362242 392296 397580

Die Gewinnrade verbleiben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 20000, 4 zu je 10000, 20 zu je 5000, 40 zu je 3000, 146 zu je 2000, 280 zu je 1000, 486 zu je 500, 1010 zu je 300, 23008 Gewinne zu je 150 RM.

Japanisches Handwerk in Leipzig

Erlesene Schau stilvoller Gebrauchsgegenstände im Grassimuseum

Von unserem Sonderberichterstatler

Leipzig, 11. März. An dem riesigen Getriebe der Leipziger Messe...

Eine schöne Auswahl bieten Handwerkszeug aller Art und Metallwaren...

del gebe es noch eine Fülle von Erläuterungen, die nicht lebensfähig seien...

Wertpapier- und Warenmärkte

Berliner Börse: Aktien überwiegend fester Berlin, 10. März. (Funkdruck) Nachdem sich gestern bereits eine flüchtige Belebung am Markt der Dividendenwerte bemerkbar machte...

Geld- und Devisenmarkt Berlin, 10. März. (Funkdruck) Am Geldmarkt trat des Steuertermins wegen noch eine gewisse Beschränkung ein...

Karlsruher Schlachtviehmarkt Karlsruher Schlachtviehmarkt: Rinder a 60-65, b 55-60, c 41-50...

Baumwolle Bremen, 10. März. (Funkdruck) Baumwoll-Schlusssatz, American Ribba...

Metalle Berlin, 10. März. (Funkdruck) Original-Güten-Aluminium 98-99...

Londoner Goldpreis Berlin, 9. März. Der Londoner Goldpreis betrug am 9. März 1938 für eine Unze Feingold 130 1/2...

Karlsruher Immobilien- und Hypothekensörse Nur wenig neues Verkaufsmaterial lag heute vor...

19. Mailänder Muster-Messe Vom 12. bis 27. April dieses Jahres findet in Mailand die 19. Internationale Muster-Messe statt...

Menscheinsatz - die Kernfrage der deutschen Wirtschaft

Die dreitägige bedeutungsvolle Reichstagsausgabe des deutschen Handels in der Deutschen Arbeitsfront...

Menschen in der produktiven Wirtschaft zu rechnen sei, so liege die Lebenswichtigkeit dieser Frage...

Berliner Börse Variable Werte 10. März 1938

Table with columns for stock indices and values: Steuerzusch., Dividenden, Metallwerte, Industrieaktien, etc.

Frankfurter Börse

Table with columns for stock indices and values: Eisenbahnaktien, Industrieaktien, etc.

Devisen- und Sortenfunk

Table with columns for exchange rates and commodity prices: Devisen, Sortenfunk, etc.

Advertisement for BÜRO DEGENFELDST.13 KARL DÜRR ALLE HEIZMATERIALIEN GEGR. 1884



Ein Filmereignis besonderer Art!

Benamino Gigli

der unerreichte italienische Gesangshero und große Nachfolger Enrico Carusos

Maria Cebotari

der herrliche Sopran der Dresdener Staatsoper eine Künstlerin von besonderem Reiz

singen in dem neuen -Film:

Mutterlied

mit: MICHAEL BOHNEN
PETER BOSSE
HILDE HILDEBRAND
HANS MOSER u. a.

Ein Film von Liebe und Schicksal eines Sängerpaares

Der jüngste deutsche Filmstar
der sechsjährige Filmiebling
Peter Bosse
ist heute in jeder Vorstellung
persönlich anwesend!

Heute Erstaufführung!

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr, Sonntag ab 2.00 Uhr.
Heute Freitag, Samstag und Sonntag abends 8.30 Uhr
numerierte Plätze. — Jugendliche nicht zugelassen.

Gleichzeitig in beiden Theatern:

RESI • GLORIA

Zu vermieten

Werkstätte
oder zu gewerblich.
Büro zu vermieten.
Salmenstr. 25, pt.

4 helle Büroräume

im Hause Kaiser-
straße 211, per so-
fort zu vermieten.
Käberes durch:

M. Weimann,
Hausverwalter,
Kaiserstr. 211,
Telefon 2250.

Schöne

3 Zimmer - Wohnung
mit Veranda, für
pens. Beamten, Beam-
ten oder Studenten, im
schön geleg. Wohn-
gebiet (Waldstr. 11,
Mühlh.) sofort zu
vermieten. Sofort be-
ziehbar. Angeb. an
Franz Zimmermann
Waldstr. 11, 1. Etage,
Karlstr. 2, 1. Etage.

Auf 15. 8. oder

später, modern
möbl. Zimmer
m. 1 od. 2 Betten
zu vermieten.
Mühlstr. 7, 1.

Möbl. Zimmer, m.
fen. Eing. fr. Lage,
zu verm. Rob. Bagn-
ner-Allee 20, III. I.

Schön, gut möbl.
Zimmer an berufli-
che. Tel. mit od. ohne
Frühstück sofort od.
später zu vermieten.
Kraus,
Fehlftr. 13, Baden,
Tel. 4186.

Kaufgefuche

**Elektr. Multigrat
Druckmaschine**

gut erhalten, zu
kaufen gesucht. An-
gebote mit Preis
erbet. u. M. S. 4138
an Ma-Anzeigen
H. G., Mannheim.

Kompressor

für Luft, mit Rie-
menscheibe, Größe 2,
gekauft.

Bürgerstr. 19, Stb., I.

Fahrradständer

zu kaufen gesucht.
Möbelfabrikant-
geschäft
Mannherz,
Rebentischstr. 36,
Tel. 1287.

Ein preisgekröntes Meisterwerk!

Seit 12. November bis zum heutigen
Tage - also nach 120 Tagen Laufzeit -
117 712 begeisterte Besucher in Berlin!

Ein Filmereignis, wie ihn die
Welt noch selten erlebt hat!



Ein Sascha Guitry-Film in französischer
Originalfassung mit deutschem Text!

In den Hauptrollen die größten französischen
Bühnen- und Filmkünstler:

**Sascha Guitry
Jacqueline Delubac u. a.**

In der Handlung:
**Die abenteuerlichen Geschichten
der Perlen der englischen Krone!**

Heute Erstaufführung!

Beginn 4.00, 6.10, 8.30 / So. ab 2.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!

PALI

Ein einzigart. Filmwerk
im Sonder-Programm!

Morgen Samstag abends 23 Uhr,
übermorgen Sonntag vorm. 11 Uhr
und abends 23 Uhr

in
3 Sonder-Vorstellungen

F. W. Murnaus letztes
Filmwerk:



Tabu

Die Geschichte einer jungen
Liebe — ein Film vom Zauber
der Südsee!

Dieser Film F. W. Murnaus ist ein
Lied der ewig süßen und ewig
schmerzlichen Liebe zwischen Mann
und Weib.

Ein verfluchendes „Tabu“ jagt To-
deshatten über die Sonne der
Liebe des Mädchens Reri und des
Jünglings Matahi. Doch der Film
haucht den Zauber der Unendlich-
keit eines unsterblichen Glückes!

Ein Meisterwerk, das man sehen muß!

Normale Preise!

PALI

Badische Presse, die Heimatzeitung des badischen Landes

5 Jahre Fewa überzeugten...

Der Fortschritt siegt! Fewa hat das erneut be-
wiesen, denn dieses erste alkalifreie Wasch-
mittel der Welt eroberte sich durch seine neu-
artigen Eigenschaften einen Freundeskreis
von vielen Millionen Hausfrauen. Ob es
gilt, Wolle, Zellwolle oder Kunstseide bei
größter Schonung von Fasern und Farben vom
Schmutz zu befreien, oder Glas, Kristall und
lackierte Möbel zu reinigen — immer ist
Fewa der ideale und billige Helfer! Schon
das erste Paket wird Sie begeistern, - denn

Fewa überzeugt auch Sie!

